Zürcher Chronik für das Jahr 1882

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **7 (1884)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik
für das Jahr 1882.

Von R. Hirzel, stud. jur.

Januar 1 Im Jahr 1881 wurden in der Stadt Zürich geboren 581 Personen und zwar:

Gemeindebürger	111	(63 m. 48 w.)
Kantonsbürger	150	(66 m. 84 w.)
Schweizerbürger	126	(57 m. 69 w.)
Ausländer	194	(97 m. 97 w.)

Todesfälle sind verzeichnet 460 und zwar:

Gemeindebürger	151	(77 m. 74 w.)
Kantonsbürger	120	(59 m. 61 w.)
Schweizerbürger	85	(59 m. 26 w.)
Ausländer	99	(51 m. 48 w.)

Ehen wurden geschlossen 240.

Auf dem städt. Centralfriedhof wurden beerdigt: 275 Erwachsene, 14 Kinder von 5—12 Jahren, 153 Kinder unter 5 Jahren und Todtgeborene.

Die Appelationskammer des Zürcher. Obergerichts hat im verflossenen Jahr erledigt: 429 Strafprozesse, worunter 93 schwurgerichtliche und 398 Civilprozesse, im Ganzen 827 Prozesse.

3 Sitzung des großen Stadtrathes. Es wird beschlossen, daß ein Regulativ betr. Bauhygieine aufgestellt werden soll, welches genau vorschreibe, wann eine neue Wohnung bezogen werden dürfe. — Der hiesige Viehmarkt wird auf den Zeitpunkt der Inanspruchnahme des gegenwärtigen Platzes durch die Landesausstellung aufgehoben. — Die Trottoirs der Bahnhofstraße sollen im Laufe des Jahres mit einem Belag versehen werden. — Der Rechenschaftsbericht über die

Januar Gemeindeverwaltung pro 1880 und der Bericht über das Schulwesen pro 1880/81 wird abgenommen. — Es werden 2 Anträge angenommen: 1) Der Stadtrath wird zu beförderlicher Vorlage des Berichts über die Unternehmung der Wasserversorgung eingeladen. 2) Der Stadtrath wird eingeladen, über die noch bestehenden Rechnungsausstände der Kloakenreform an den großen Stadtrath Bericht zu erstatten.

5 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Das Grabmal und die Ueberreste J. C. Lavater's werden an der Außenseite der nördlichen Mauer der St. Peterskirche beigesetzt. — Die Erbschaftssteuer hat im Jahr 1881 dem Staat in 21 Fällen 19,543 Fr. eingebracht.

In der Stadt kommt auf 43 Einwohner ein Hund. Die Hundetaxe lieferte im Jahr 1881 den Ertrag von Fr. 6700. Gesammtzahl der Hunde 584, Vermehrung gegenüber dem Vorjahr 44.

In Zürich werden mehrere Lotteriekollekteure verhaftet; sämmtliche sind Schweizer.

7 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Protestation einer Versammlung von Impfgegnern gegen die regierungsräthliche Verordnung vom 12. März 1881, und das Gesuch von 1403 Petenten um Suspension derselben bis zum Entscheid der Bundesversammlung wird abgewiesen. — Durch Zirkularbeschluß sind die Propositionen des Stadtrathes Zürich betreffend Erweiterung der Bezirkslokalitäten genehmigt unter Verpflichtung von Seite des Regierungsrathes, auf eine nach Fertigstellung der Bauten auszurichtende jährliche Miethentschädigung von Fr. 8000 hinzuwirken.

Sitzung des großen Stadtrathes. In der bürgerlichen Sektion wird mitgetheilt, daß das Armengut einen Rückschlag gemacht habe wegen der Zunahme der Unterstützungsbedürftigen und daß deßhalb in nicht ferner Zeit eine Armensteuer in Aussicht stehe. — Das 1874 gegründete Bürgerasyl erscheint nunmehr, nachdem die Organisation einige Veränderungen erlitten hat, in seinem Bestande gesichert. Für weitere 5 Jahre

Januar wird ein jährlicher Beitrag von Fr. 1500 an die Kosten der Krankensäle zu leisten beschlossen.

9 Sitzung des Kantonsrathes. Zum Präsidenten wird gewählt Prof. Schneider in Hottingen, zum Vizepräsidenten Forstmeister Meister. — Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes. Es wird ein Postulat angenommen des Inhalts, der Regierungsrath sei aufgefordert, dem Kantonsrath beförderlich Anträge für Revision des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für die Städte Zürich und Winterthur und für städtische Verhältnisse überhaupt zu hinterbringen. — Das Staatsarchiv betreffend wird ein Postulat angenommen, welches verlangt, daß das nöthige Personal angestellt werde, um Ordnung zu schaffen.

10 Ein heute von der Stadt Zürich zur Zeichnung aufgelegtes Anleihen von 1 Million Franken wurde bis Mittags vollständig gedeckt.

Sämmtliche Konditoreien der Stadt weigern sich, für den Verkauf von Liqueur Wirthschaftspatente zu lösen, wie eine neue Verfügung der Finanzdirektion verlangt.

Sitzung des Kantonsrathes. Nach längerer Diskussion wird ein Postulat auf Reorganisation des Unterrichts an der Hochschule, namentlich an der juristischen Fakultät, welches größere Berücksichtigung der Bedürfnisse des praktischen Lebens forderte, mit 86 gegen 50 Stimmen verworfen. — Betreffend das Gymnasium wird folgendes Postulat angenommen: Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu untersuchen, ob und wie am Gymnasium die Zahl der Unterrichtsstunden in den alten Sprachen vermindert, dagegen in den neuen Sprachen, in den Naturwissenschaften und der Geschichte vermehrt werden können.

11 Sitzung des Kantonsrathes. Der Regierungsrath wird aufgefordert, sofern eine gütliche Verständigung nicht erzielbar sein sollte, dem Kantonsrath beförderlich einen Gesetzesentwurf betreffend Vereinigung der beiden Schulgemeinden in Dietikon einzubringen. — Zum Mitglied des Bankrathes wird gewählt: Bezirksrath Schneider in Horgen. — An die Liebessteuer für die im Jahr 1881 durch Hochgewitter und Ueber-

Januar

schwemmung Geschädigten wird ein staatlicher Zuschuß von Fr. 200,000 bewilligt, der zur Hälfte von der Staatskasse, zur Hälfte von der Kantonalbank getragen werden soll. — Betreffend ein Kreditbegehren des Regierungsrathes für Erneuerung des Mobiliars im Kantonsspital und Absonderungshaus werden für die 3 folgenden Jahre je Fr. 12,000 bewilligt. — Damit wird die Session geschlossen.

12 In der Irrenanstalt Burghölzli, welche für 260 Kranke berechnet ist, befinden sich zur Zeit 342 Kranke (184 Frauen und 158 Männer). Seit 1. Januar 1880 ist eine Vermehrung des Krankenbestandes von etwa 50 Personen eingetreten. Am 1. Januar 1881 war der Bestand 319 Kranke.

13 Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft nimmt in Aussicht die Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige, verwahrloste Mädchen und die Errichtung einer oder mehrerer Filialen der schweizerischen Sterbe- und Alterskassen im Kanton Zürich.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Soviel amtlich bekannt, sind im vorigen Jahr aus der Stadt 89 Personen (45 Männer, 27 Weiber und 17 Kinder) ausgewandert, davon 75 nach Nordamerika, 12 nach Südamerika, 1 nach Centralamerika und 1 nach Afrika.

14 Im vorigen Jahr ging der Wasserstand des Zürichsees bis auf 0,43 M. hinunter auf den 31. Dezember und stieg bis auf 1,84 M. am 4. September.

15 Nationalrathswahl im ersten Wahlkreis: Gewählt ist Herr Forstmeister Meister.

Das Centralhilfskomite für die Wetterbeschädigten in Andelfingen hat im Ganzen in Baar eigenommen Fr. 62,502.

16 Sitzung des Kantonsrathes. Abnahme der Staatsrechnung pro 1880. Die Rechnung für das Jahr 1880 weist einen Vorschlag auf von Fr. 78,998, wodurch das seit einigen Jahren aufgelaufene Defizit auf zirka Fr. 400,000 herabgesetzt wird.

17 Die 28 Gasthöfe der Stadt haben im verflossenen Jahr 106,886 Fremde beherbergt. Nach den Monaten ver-

Januar theilt sich die Frequenz folgendermaßen: August 19,000, Juli 14,500, September 13,000, Juni 10,000, Oktober und April je 8000, November und März je 6000, Dezember, Januar, Februar je 5000. In den einzelnen Gasthöfen bewegen sich die Zahlen zwischen 1000 und 12,000. Die meisten haben einen Verkehr zwischen 2000 und 5000.

Sitzung des Kantonsrathes. Berathung des Voranschlages des Budgets für das Jahr 1882: Der Reinertrag der Regalien wird auf Fr. 120,000 angesetzt; der Ansatz für Ertrag der Militärpflichtersatzsteuer wird von 140,000 auf 150,000 Fr. erhöht. Der Reinertrag der Hundetaxation soll Fr. 48,000 betragen. — An die Gemeinden werden Fr. 95,000 allgemeiner Beitrag, und Fr. 20,000 außerordentlicher Beitrag votirt. — Für Taggelder und Reisentschädigungen der Mitglieder des Kantonsrathes werden Fr. 19,000 ausgesetzt.

18 Auf dem Hafendamm bei der Tonhalle wurden im verflossenen Jahr 3019 Schiffsladungen Baumaterial abgelagert.

Sitzung des Kantonsrathes. Betreffend die Deckung der Notenemission der Kantonalbank werden folgende Anträge angenommen: Der Kanton Zürich übernimmt die Haftung für 60 % der Notenemission. — Der Bestand des Diskonto-Wechselportefeuilles soll 100 % der in Zirkulation befindlichen Noten betragen. Von diesem Vorrathe sollen 20 % in ausländischen Wechseln oder in Baarschaft vorhanden sein.

19 Die Appellationskammer des Obergerichts verurtheilt den Notar Koller wegen 13 Fällen von Amtspflichtverletzung, 19 Fällen Unterschlagung, 2 Fällen Betrug, alle zusammen im Gesammtschadensbetrag von zirka Fr. 310,000, wovon im günstigsten Falle 1/6 gedeckt ist, zu 13 Jahren Zuchthaus und nachheriger 10jähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht.

20 Der akademische Senat wählt zum Rektor der Hochschule für die beiden nächsten Schuljahre Herrn Prof. Steiner, Dr. theol.

Januar 26 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Quaivertrag vom 4. September 1881 tritt mit heute definitiv in Kraft. Der Stadtrath wählt in den Verwaltungsausschuß die Herren: Stadtpräsident Dr. Römer, Bauherr Ulrich, Finanzvorstand Nabholz, Stadtrath Pestalozzi, Süßtrunk-Zureich, Stadtrath Baltensberger, Stadtschreiber Spyri.

28 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das vom Stadtrath Zürich vorgelegte Projekt für den gradlinigen Durchbruch der Zähringerstraße wird genehmigt. — Herr Prof. Dr. Oswald Heer wird in Folge seines Ansuchens als ord. Professor der Hochschule, als Direktor und Mitglied der Aufsichtskommission des botanischen Gartens unter Verdankung seiner langjährigen ausgezeichneten Dienste entlassen. — Für Erstellung und Verbesserung von Schulbauten erhalten eine Anzahl Gemeinden Staatsbeiträge im Gesammtbetrag von Fr. 41,570. Die Gesammtkosten sind auf Fr. 395,480 budgetirt.

29 Die Gemeindeversammlung Außersihl beschließt Erstellung einer neuen Sihlbrücke zwischen der Langgasse und dem städtischen Bahnhofquartier. Die Brücke ist auf Fr. 126,000 veranschlagt.

30 Zum Andenken an den in Heidelberg letztes Jahr verstorbenen Prof. J. C. Bluntschli soll eine Bluntschlistiftung für allgemeines Staatsrecht und Völkerrecht gegründet werden.

Februar 3 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Schlußbericht des Stadtingenieurs über die Wasserwerksanlage im Letten ist erschienen.

4 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das Munitionsmagazin in Altstetten sammt zugehörendem Areal wird von der eidg. Militärverwaltung um Fr. 10,161 vom 1. Januar 1882 an käuflich übernommen.

5 Die Gemeindeversammlung Außersihl beschließt Verkauf des alten Gemeindehauses und Bezug gemietheter Lokalitäten für die Verwaltung. — Auf nächsten Mai müssen dort 4 neue Primarlehrer berufen werden, da die

Februar Schülerzahl in den Jahren 1879, 1880 und 1881 um 114, 136 und 174 zugenommen hat. Im Mai werden alsdann voraussichtlich 1743 Schüler von 23 Lehrern zu unterrichten sein, der Durchschnittsstand einer Klasse wird also 76 betragen.

7 Die Gewässer zeigen einen außerordentlich tiefen Wasserstand, so z. B. der Zürichsee 0,20 Meter; am 25. Februar 0,12 Meter.

8 Zum Präsidenten des Quaiverwaltungsausschusses wird gewählt Herr Stadtpräsident Dr. Römer; Vizepräsident Herr Dr. Konrad Escher; Aktuar Herr Stadtschreiber Spyri; Präsident des Direktionskomite Herr Stadtrath Ulrich.

9 Der allgemeine Dozentenverein weist die Hälfte des Erlöses aus den Rathhausvorlesungen des verflossenen Winters der Kupferstichsammlung des eidgen. Polytechnikums zu. Die Summe beträgt Fr. 1100.

11 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum ordentlichen Professor für pathologische Anatomie an der Hochschule an die Stelle des abgehenden Herrn Ziegler wird Herr Prof. Dr. E. Klebs in Prag berufen. — Dem Kantonsrath wird ein Nachtragskreditbegehren von Fr. 12,623. 05 Rpn. vorgelegt für den vom Staat behufs Ersteigerung der Nationalbahn durch die Gemeinden übernommenen Kautionsantheil.

Der Verwaltungsausschuß der Quai-Unternehmung beruft zum bauleitenden Ingenieur Herrn Stadtingenieur Bürkli. Als Firma wird gewählt die Bezeichnung „Direktion der Quaibauten". Das Budget für die Ausgaben der Verwaltung im Jahr 1882 im Betrag von Fr. 55,000 wird genehmigt.

Dr. O. Henne-am Rhyn hält seine Antrittsvorlesung als Privatdozent an der Hochschule über „die Modifikationen der menschlichen Kultur nach Zeit und Ort".

12 Hirslanden beschließt den Bau eines neuen Schulhauses mit einem Kostenvoranschlage von Fr. 105,000.

Der Lebensmittelverein Zürich beschließt in außerordentlicher Versammlung den Prioritätsaktien ein ausschließliches Vorrecht auf das Vermögen des Vereins

Februar zu geben. Damit erscheint das Fortbestehen des Vereins bis auf Weiteres gesichert.

15 In der Fischzuchtanstalt in der Platzpromenade befinden sich zur Zeit 159,000—290,000 junge Fische verschiedener Art.

18 Im städtischen Schlachthause wurden im verflossenen Jahr 24,662 Thiere geschlachtet.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Theatervorsteherschaft wird die Bereitwilligkeit erklärt, in Unterhandlungen betreffend käufliche Uebernahme des Theatergebäudes durch den Staat einzutreten.

20 Session des Kantonsrathes. Es wird ein Gesetzentwurf betreffend die Polizei an öffentlichen Ruhetagen durchberathen. — Bei der Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Obergerichtes und des Kassationsgerichtes werden namentlich die Verhältnisse des Bezirksgerichts Zürich eingehend diskutirt. Schließlich wird das Postulat angenommen: „Das Obergericht wird eingeladen, den Zuständen beim Bezirksgerichte Zürich besondere Aufmerksamkeit zu schenken und mit allen geeigneten Mitteln darauf zu dringen, daß die große Zahl der Pendenzen thunlichst vermindert und überhaupt die Prozesse rascher erledigt werden". — Es wird ein Gesetzesentwurf betreffend die Pfandleiher-, Feilträger- und Gelddarleiher-Geschäfte angenommen; ebenso ein Gesetzentwurf betreffend Uebernahme der Garantie für die Banknotenemission der Kantonalbank durch den Kanton Zürich und endlich ein Gesetzentwurf betreffend die Ausgabe von Banknoten.

Die in Folge der Katastrophe im Wiener Ringtheater als nothwendig erkannten Umbauten gegen Feuersgefahr am hiesigen Aktientheater werden von der Theatervorsteherschaft auf Fr. 30,000 berechnet und soll diese Summe durch Beiträge der Behörden und Privaten gedeckt werden.

Die Schmiedenzunft feiert die Einweihung des neu restaurirten Zunfthauses in Gemeinschaft mit den Vertretern der übrigen Zünfte.

Februar 24 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Laut dem 1. Geschäftsbericht der Zürcher Telephongesellschaft waren Ende 1881 386 Apparate mit 378 Leitungen und einer Länge von zirka 288,500 M. in Funktion. Die Zahl der Abonnenten betrug 262, dazu kommen 11 öffentliche Sprechstationen. — Das Projekt einer Tramwayverbindung Bahnhof-Industriequartier-Wipkingerbrücke wird dem Straßenverband der vier Gemeinden eingereicht.

Der deutsche Hülfsverein zählt zur Zeit 325 Mitglieder.

26 In Zürich versammeln sich 60 Delegirte des schweizerischen Gewerbevereins. Neben innern Angelegenheiten kommen das Stromerthum und eine Anregung betreffend Lehrlings- und Gesellenwesen zur Sprache. Ueber die verschiedenen Versuche zur Bildung eines schweizerischen Gewerberathes werden Mittheilungen gemacht.

28 Das Staatsbudget für das laufende Jahr ist folgendes: Einnahmen Fr. 6,003,133, wovon Fr. 4,254,500 Steuern und Gebühren. Ausgaben Fr. 5,845,144, also würde sich ein Vorschlag ergeben von Fr. 157,989. Hauptposten des Ausgabenbudgets bilden: Erziehungswesen Fr. 1,847,490, Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden Fr. 826,164, öffentliche Arbeiten Fr. 549,300. Das ganze Gebiet der sog. Verwaltung bedarf Fr. 4,412,390, dazu kommen noch Gerichts-, Notariatswesen im Gesammtbetrag von Fr. 606,590 und die Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden im angegebenen Betrag.

Der Verwaltungsausschuß der Quaibauten hat den Bau der neuen Quaibrücke einstimmig den Herren E. Schmid-Kerez in Zürich im Verein mit Ph. Holzmann in Frankfurt und Benkiser in Pforzheim vergeben. Laut dem genehmigten Vertrag verpflichtet sich die Firma, die Brücke mit Fundation aus eingerammten Pfählen mit Geländer und Kandelaber um die feste Summe von Fr. 860,000 bis zum 15. Juli 1883 fertig zu stellen.

März 3 Nach einer regierungsräthlichen Statistik für 1880 betrugen die Gemeindesteuern in diesem Jahr im ganzen Kanton Fr. 5,932,133, dazu die Staatssteuern ver-

März schiedener Art Fr. 4,004,642, also zusammen fast 10 Millionen Franken oder auf den Kopf der Bevölkerung etwa Fr. 33⅓. Der Staat hat an Subventionen für Eisenbahnen ausgegeben, also außerordentlicherweise, die Summe von Fr. 8,513,500. Die politischen Gemeinden des Kantons Zürich zeigen ein Defizit an Vermögen von Fr. 13,394,734 (Gemeinde Zürich Fr. 2,156,398, Winterthur Fr. 4,723,183); die Kirchgemeinden ein Defizit von Fr. 2,442,394; die Primarschulgemeinden ein Defizit von Fr. 8,098,878, und endlich die Sekundarschulkreisgemeinden ein solches von Fr. 104,006. Damit steht die Bestimmung des Gemeindegesetzes, § 108, lautend „die Stammgüter der Gemeinden sind ungeschmälert zu erhalten", in flagrantem Widerspruch.

4 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Kantonsrath wird beantragt, mit Rücksicht auf die schweizerische Landesausstellung die nächste kantonale landwirthschaftliche Ausstellung auf 1885 zu verschieben. — Die letztjährige Rechnung über die Gebäudeassekuranz schließt mit einem Defizit von Fr. 4089. 34 Rpn. Die übliche Assekuranzsteuer von 10 Rpn. auf 100 Fr. soll demnächst bezogen werden. — Die schweizerische statistische Gesellschaft erhält einen Staatsbeitrag von Fr. 300.

5 Die Gemeinde Enge beschließt, innerhalb 20 Jahren ihre Gemeindeschulden zu amortisiren mit einem Betrage von Fr. 20—30,000 per Jahr. Der Steuerfuß für die Gemeindesteuern beträgt im Ganzen Fr. 5. 30 per Faktor.

6 Der zürcherische Wahlreformverein richtet an die Bundesversammlung eine Petition betreffend Minoritätenvertretung.

7 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Gemeinde wird beantragt, das Bezirksgebäude durch einen Gefängnißanbau gegen die Flößergasse im Kostenvoranschlag von Fr. 100,000 zu vergrößern, sofern sich der Staat zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 8000 verpflichtet und in der Meinung, daß für allfällige weitere Ansprüche in der Zukunft

März eine den vermehrten Ausgaben entsprechende Erhöhung des Staatsbeitrages geleistet wird. — Nach dem Antrag der Waisenhauspflege werden einstimmig zu Waiseneltern am hiesigen Waisenhaus Herr Pfarrer Hofer in Summiswald und seine Gattin berufen. — Der Kirchhof zu St. Jakob in Außersihl wird nach Eingehung im Jahr 1902 der Gemeinde Außersihl ganz überlassen und von dieser der Stadt die Hälfte des Areals nach dem in jenem Zeitpunkt bestehenden Verkehrswerth vergütet werden.

Im Monat Februar hat die Stadtpolizei Zürich durchschnittlich 7—8 Bettler täglich angehalten und zur Ausweisung abgeliefert.

10 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Dem großen Stadtrath wird beantragt, für Ausführung von Sicherheitsbauten am hiesigen Aktientheater einen Beitrag von Fr. 5000 zu leisten. — Die Nordostbahn wird den Betrieb des Schienengeleises im Industriequartier übernehmen.

In Zürich stirbt Herr C. Stockar-Escher, a. Bergrath, im Alter von 70 Jahren. Er war ein für seine Wissenschaft verdienter Mann. Dem Staate diente er als Leiter des Steinkohlenbergwerks zu Käpfnach und als langjähriger Präsident der Aufsichtskommission für die medizinischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen.

11 Der Regierungsrath verlangt vom Kantonsrath für das laufende Jahr einen außerordentlichen Kredit von Fr. 12,000 für die zur Sicherung des Staatsarchivgebäudes gegen Feuersgefahr nothwendigen Bauten.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Bluntschlistiftung wird ein Beitrag von Fr. 500 bewilligt.

12 Erste Generalversammlung der neugegründeten schweiz. chemischen Gesellschaft in Zürich. Mitgliederzahl bereits über 80. Zur Besprechung gelangt u. A. die Patentschutzfrage.

Die Gemeindeversammlung Außersihl beschließt Beibehaltung des bisherigen Steuerfußes von 5 ‰ für die politische und 3 ‰ für die Schulgemeinde.

März 13 Sitzung des Kantonsrathes. Angenommen werden das Sonntagspolizeigesetz und das Gesetz über die Ausgabe und Einlösung von Banknoten, dessen Hauptinhalt darin besteht, daß eine Steuer von 5 vom Tausend der Emissionssumme an die Staatskasse zu entrichten ist. — In die Berathung des Flurpolizeigesetzes wird eingetreten. — Genehmigt werden die Anträge der Kommission in Betreff Erweiterung der Gewerbehalle der Kantonalbank, sammt den Postulaten betreffend Erleichterung der auf dem Lande wohnenden Handwerker und Errichtung ähnlicher Institute in Winterthur und andern Orten des Kantons.

Die Sektion Zürich des eidgenössischen Vereins behandelt in ordentlicher Monatsversammlung das Bundesgesetz betreffend Maßnahmen gegen gemeingefährliche Epidemien und das Gesetz betreffend die öffentlichen Ruhetage im Kanton Zürich.

14 Sitzung des Kantonsrathes. Ein Antrag der Staatsrechnungsprüfungskommission, eine regierungsräthliche Vorlage betreffend Erstellung eines besondern Gebäudes für Chemie und Physik behufs Ergänzung an den Regierungsrath zurückzuweisen, wird angenommen. Die Ergänzung soll sich namentlich darauf beziehen, ob dann wirklich für die Kantonsschule genügende Vermehrung der Schulräume erfolge. — Als Mitglied des Kassationsgerichtes wird alt Oberrichter Dutweiler gewählt. — Das Flurpolizeigesetz wird erledigt. — Die Motion Blumer für Erlaß eines Gesetzes über die Sensale wird dem Regierungsrath überwiesen.

15 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Bei den 94 im Kanton letztes Jahr im Kanton stattgefundenen Brandfällen, war die Stadt mit 2 Fällen und einem Brandschaden von Fr. 1745 betheiligt, dagegen hat sie Fr. 125,830 Assekuranzsteuer zu bezahlen.

17 Aus dem Kanton Zürich sind im Jahr 1881 ausgewandert 1329 Personen oder 4,58 vom Tausend, während das Verhältniß im Vorjahr 1,86 : 1000 war. In

März der ganzen Schweiz stellt sich das Verhältniß auf 4,15 im Jahr 1881 und 2,75 im Vorjahr.

17—20 Achte Geflügel- und Vogelausstellung, veranstaltet von der ornithologischen Gesellschaft in Zürich.

17 In Küsnacht bringt ein an einem Knechte am hellen Tage verübter Raubmord die Einwohnerschaft in Aufregung. — Im Bezirksgerichtsgebäude im Selnau wird Abends zwischen 9 und 11 Uhr eingebrochen und eine Summe von ungefähr 1000 Fr. gestohlen.

18 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Projekt für eine neue Quaibrücke in Zürich wird grundsätzlich die Genehmigung ertheilt.

19 Die Stadt Zürich wählt als Mitglied des Kantonsrathes Herrn Cramer-Frey. In die städtische Schulpflege wurden gewählt die Herren Pfarrer Furrer und Staatsarchivar Dr. Paul Schweizer. Zu Mitgliedern des großen Stadtrathes werden gewählt die Herren Boßhard zur Kronenhalle, Dr. Hs. v. Wyß, Oberst Bluntschli, Hardmeyer-Jenny.

21 Der große Stadtrath schlägt der Gemeindeversammlung vor, dem Regierungsrathe den Rücktritt der Stadt Zürich von der Stellung als Bezirkshauptort anzuzeigen wegen ungenügender Entschädigung für die daraus erwachsenden Kosten. — An die Sicherheitsbauten im Aktientheater wird ein Beitrag von Fr. 5000 geleistet.

22 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die zum Andenken an Herrn Prof. Dr. Bluntschli von Zürich projektirte Bluntschlistiftung wird mit einem Beitrag von Fr. 500 bedacht. — Die Erben des Herrn Heinrich Bodmer zur Arch treten den Bauplatz an der Ecke der Thal- und Bärengasse für das Gewerbemuseum schenkungsweise ab. Bis der Platz überbaut wird, soll derselbe als öffentliche Anlage dienen. Ebenso tritt Herr H. Escher zum Wollenhof den ihm gehörigen nördlichen Theil des Platzes der Stadt unentgeltlich zu Reichsboden ab. — Im vorigen Jahr wurden auf dem städtischen Friedhof 442 Leichen beerdigt. Seit 1. Oktober 1877 sind 1727 Leichen

März beerdigt und 785 Denkmäler gesetzt worden. Kinder unter 5 Jahren und Todtgeborene wurden beerdigt 647, Kinder von 5—12 Jahren 59, Kinder über 12 Jahre und Erwachsene 1099.

In Regensdorf wird eine Telephonstation eröffnet.

23 In Zürich stirbt im Alter von 84 Jahren Herr Major Hans Ziegler, Sohn des Generalmajors in holländischen Diensten J. Ch. Ziegler. In seiner Jugend stand der Verstorbene in holländischen Diensten, wandte sich dann später der Landschaftsmalerei zu und zeichnete sich daneben durch große, im Stillen geübte Wohlthätigkeit und religiösen Sinn aus.

25 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die zürcherische antiquarische Gesellschaft erhält einen Jahresbeitrag von Fr. 800 pro 1881. — Neuerdings wird in einem Rekursfall erklärt, daß Almosengenössige durch zehnjährigen Aufenthalt in einer Gemeinde das Bürgerrecht in derselben nicht ersitzen. — Die Staatsrechnung von 1881 zeigt im Korrentverkehr: Einnahmen Fr. 5,894,852. Ausgaben Fr. 5,738,306. Ueberschuß Fr. 156,546. Außerordentlicher Verkehr: Fr. 282,560 Ausgaben. Totalergebniß ein Rückschlag von Fr. 126,014.

26 Die Museumsgesellschaft zählt zur Zeit etwa 700 Mitglieder. Die Bibliothek wird auf Fr. 70,000 geschätzt, die jährliche Werthvermehrung in Folge von Neuanschaffungen wird auf Fr. 3000 angesetzt; das finanzielle Jahresresultat ist befriedigend.

27 Vom 1. Mai dieses Jahres an soll in den zürcherischen Schulen die Orthographie nach dem vom schweizerischen Lehrerverein herausgegebenen Rechtschreibebüchlein gelehrt werden. Ferner soll die Schreibung geographischer Namen des Kantons Zürich einer Revision unterzogen werden.

Konstituirende Versammlung der Zürcher Straßenbahnaktiengesellschaft. Präsident des Direktionskomites ist Herr Oberst Huber-Werdmüller.

Notar Heß in Wald ist vom Obergericht eines Defizits überführt und der Staatsanwaltschaft überwiesen worden.

März 28 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Stadtverwaltung wird sich bei der schweizerischen Landesausstellung als Ausstellerin an den Gruppen Hochbau, Ingenieurwesen und Hygieine und Rettungswesen betheiligen. — Die Wasserwerksanlage wird durch eine dritte Druckzone erweitert.

31 Das Statthalteramt Zürich hat im Jahr 1881 die Zahl von 2964 Strafklagen erledigt, gegenüber 1870 eine Zunahme von 1949. In Untersuchungsverhaft wurden gesetzt 803 Personen (700 männliche und 103 weibliche), davon waren 479 Schweizer und 324 Ausländer, von den erstern stammten aus dem Kanton Zürich 270, die letztern gehören zum überwiegenden Theile dem deutschen Reiche an, nämlich 251.

Ein von Herrn a. Stadtrath Landolt im politisch-wirthschaftlichen Verein gehaltener Vortrag über die Frage der Verschmelzung der Stadt Zürich mit den Ausgemeinden führt aus, daß die vollständige Vereinigung zur Zeit nicht mehr durchführbar sei, daß die größere Vereinigung einzelner Verwaltungszweige gedenkbar sei, endlich, daß die Lösung der Aufgabe des Bezirkshauptortes eng mit dieser Frage zusammenhange und auf dem Entgegenkommen der kantonalen Behörden beruhe.

April 1 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Centralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur wird der budgetirte Staatsbeitrag von Fr. 15,000 bewilligt. — Zum Direktor des botanischen Gartens wird ernannt Herr Prof. Dr. Cramer. — Die Blinden- und Taubstummenanstalt erhält einen Jahresbeitrag von Fr. 4000.

2 Für ein Initiativbegehren betreffend Reform der Kantonalbank sind die nothwendigen 5000 Unterschriften beisammen.

In Wiesbaden stirbt Herr a. Landammann Dietrich Schindler von Mollis, Kanton Glarus, seit 1842 wohnhaft in Zürich.

3 In Zürich stirbt Herr Eduard Meyer, ein tüchtiger und sehr beliebter Advokat.

4 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Für Pflästeruug der Geleise der

April Straßenbahn wird vom großen Stadtrath ein Nachtragskredit von Fr. 14,000 verlangt. — Im ersten Quartal wurden 11 Erbschaftssteuerfälle erledigt, von welchen zwei dem Staate Fr. 7606 eintrugen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Ein Vertragsentwurf betreffend käufliche Uebernahme der Korrektionsanstalt Uitikon durch den Staat wird unter Vorbehalt der Ratifikation durch den Kantonsrath genehmigt. — Die vorgelegten Statuten der „Aktiengesellschaft Leu & Comp." werden genehmigt.

5 Der Zwinglidenkmalfond hat mit Ende des Jahres 1881 den Betrag von Fr. 60,638 erreicht.

In der Turnhalle der Kantonsschule findet eine 1. Ausstellung von Lehrlingsarbeiten statt. Es betheiligen sich daran 57 Aussteller, welche 14 verschiedenen Gewerben angehören.

6 Laut Zeitschrift für schweizerische Statistik widmen sich in der Stadt Zürich 39,4 % der erwerbenden Personen der Industrie, 31,2 % dem Handel und Verkehr, 8,9 % dem öffentlichen Dienste, den Wissenschaften und Künsten, 19,8 % dem persönlichen Dienste und 0,7 % der Landwirthschaft.

13 Das dießjährige Staatsexamen für Primarlehrer absolviren 77 Kandidaten, darunter 17 aus dem freien evangelischen Seminar in Unterstraß.

Sitzung des großen Stadtrathes. Ein Vertrag mit der Nordostbahngesellschaft betreffend Erstellung eines Verbindungsgeleises zwischen dem Bahnhof in Zürich und dem Industriequartier in Außersihl wird eventuell angenommen. Die Kosten sind auf Fr. 215,000 veranschlagt. — Die Centralisation der Polizei der Stadt Zürich und Ausgemeinden wird als wünschbar erklärt. — Der Schlußbericht des Stadtingenieurs über die Wasserwerksanlage im Letten wird vorgelegt und soll gedruckt werden. — Es wird eine Motion gestellt des Inhalts, der mit der Nordostbahn 1873 eingegangene Vertrag betreffend Materiallieferung zu Quaianlagen soll aufgelöst werden, weil die Nord-

April ostbahn nicht im Stande sei, die eingegangene Verpflichtung zu erfüllen.

14 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Herr Arnold Bürkli-Ziegler erhält auf Wunsch seine Entlassung als Stadtingenieur unter Verdankung der während 20 Jahren geleisteten Dienste. — Dem Schipfeverein wird auf eine neuerdings wiederholte Anfrage betreffend Korrektion des Quartiers die Antwort ertheilt, daß momentan eine dießbezügliche Vorlage an die Gemeinde nicht möglich sei.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem von der Direktion der Quaibauten in Zürich und Ausgemeinden vorgelegten Bauprogramme wird die Genehmigung ertheilt. — Es wird eine Vorlage an den Kantonsrath betreffend die Mißverhältnisse in den Besoldungen der Notariate beschlossen. — In 27 von den in der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft gegen alt Notar Rudolf bezeichneten Fällen wird die Haftpflicht des Staates grundsätzlich anerkannt; Gesammtbetrag derselben Fr. 165,000; ein Fall im Betrag von Fr. 10,000 wird bestritten.

15 Im botanischen Garten wird zu Ehren des 1839 verstorbenen Dr. Johannes Hegetschweiler von Stäfa, geb. 1789, ein bescheidenes Denkmal enthüllt „in Erinnerung an seine Verdienste um die Naturforschung und um die Gründung dieses Gartens" wie die Inschrift besagt.

16 Die Gemeindeversammlung der Stadt Zürich beschließt mit großer Mehrheit, der Regierung die Kündigung als Bezirkshauptort einzureichen.

17 Das Sechseläuten wird aus Anlaß der Eröffnung der Gotthardbahn mit einem großen kostümirten Festzug gefeiert.

20 Der Aktienverein für Erstellung billiger Wohnungen ist im glücklichen Falle, den Käufern seiner Häuser einen Theil des bezahlten Kaufpreises zurückzuerstatten, da der Verkauf des noch unüberbauten Bauterrains unerwartet günstig ausgefallen sei und der Verein keine Spekulationszwecke verfolge.

April 23 Zu Mitgliedern des Bezirksgerichts Zürich werden neu gewählt die Herren Fürsprech Ammann, Dr. Nüscheler und Polizeihauptmann Wolf.

25 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Verlegung des Freitagsmarktes vom Stadthausplatz auf den Hirschengraben und Seilergraben hat sich bewährt und wird endgültig beschlossen. — In Vollziehung des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 16. dieß, wird dem Regierungsrath angezeigt, daß die Stadt Zürich gemäß dem betreffenden Gesetz, auf 1. Mai 1883 von der Stellung als Bezirkshauptort zurücktrete, gleichzeitig aber die Geneigtheit erklärt, sofern es gewünscht würde, auf neue Grundlagen in Unterhandlung einzutreten. — Zum Stadtingenieur wird gewählt Herr Burkhard-Streuli, seit 1871 Adjunkt.

26 Der Doppelmord, begangen an den in höherem Alter stehenden und allein in einem Hause wohnenden Eheleuten Schultheß in Küsnacht verursacht große Aufregung.

29 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Herrn Prof. Sartori am kantonalen Gymnasium wird der Rücktritt nach vierzigjährigem Amtsdienst bewilligt. — Dem Herrn Dekan Hirzel in Regensdorf wird der Rücktritt nach sechsunddreißigjährigem Dienste bewilligt. — Die Delikte des alt Notar Heß in Wald betragen Fr. 19,388. 29.

28 Die Frequenz des kantonalen obern Gymnasiums hat um 17 ab- und diejenige des untern Gymnasiums um 32 zugenommen gegenüber dem Vorjahr.

29 Bei Anlaß der Stiftungsfeier der Hochschule hält der derzeitige Rektor, Prof. H. Steiner, einen Vortrag über den Theologen Ferdinand Hitzig, welcher selbst während 25 Jahren Professor an hiesiger Universität war.

Mai 1 Die 77 neu patentirten Primarlehrer finden keine Stellen im Schuldienst, da selbst vom Vorjahr noch einige Ueberzählige vorhanden sind. Auf der Sekundarschulstufe ist der Ueberschuß weit geringer.

Mai

2 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Für Versicherung der Arbeiter der städtischen Bauverwaltung wird eine eigene Unterstützungskasse gegründet, an welche die Stadt vorläufig einen jährlichen Beitrag von Fr. 2000 bezahlt. — In Oberstraß wird ein Trinkwasserweier erstellt.

3 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum Präsidenten des Regierungsrathes für die Zeit bis Mai 1883 wird ernannt Herr Spiller, zum Vizepräsidenten Herr Hauser. — Die Gemeinden Bachs, Neerach und Stadel werden dem schweizerischen Postdepartement zur Errichtung einer Telephonverbindung mit Dielsdorf auf Grund der von ihnen übernommenen Verpflichtungen empfohlen.

5 Aus dem Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1881 geht heror, daß im Kanton Zürich noch 33 1/3 % der Schüler ohne Turnunterricht ist.

6 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Eine von Herrn Prof. Huguenin der Ausrüstung des Kantonsspitals zugewendete Vergabung des in Zürich verstorbenen Herrn E. Berri aus Basel im Betrage von Fr. 12,000 wird besonders verdankt. — Die erste Lesung des Gesetzesentwurfes betreffend die dem Staate zu entrichtenden Steuern wird zu Ende geführt; es ist in demselben der Grundsatz der amtlichen Inventarisation bei den Todesfällen aufgenommen.

8 Laut offiziellen statistischen Mittheilungen wurden im Jahr 1880 im Bezirk Zürich für einen erwachsenen Armen durchschnittlich Fr. 267 verwendet, wogegen der Bezirk Affoltern nur Fr. 126 für einen almosengenössigen Bürger verausgaben konnte.

10 Die k. k. geographische Gesellschaft in Wien ernennt den Herrn Dr. J. M. Ziegler von Winterthur zum Ehrenmitglied.

11 Der Direktor der Blinden- und Taubstummenanstalt in Zürich, Herr J. G. Schibel, feiert sein 50jähriges Dienstjubiläum. Der Stadtrath läßt dem Jubilaren ein Glückwunschschreiben überreichen.

Mai 12 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Auf Anfrage des Zentralkomite der schweizerischen Landesausstellung erklärt sich der Stadtrath geneigt, zur Beseitigung des Kornhauses Hand zu bieten, sofern das Komite an die Fr. 45,000 betragenden Kosten die Summe von Fr. 20,000 übernimmt. — Für die Rechenschaftsberichte und Rechnungsübersichten soll nunmehr die Antiquaschrift eingeführt werden. — Die geradlinige Ausmündung der Zähringerstraße gegen den Hirschengraben wird durch verschiedene Verträge mit den Anstößern möglich.

13 Für das Referendumsbegehren gegen das eidgenössische Epidemiengesetz sind aus dem Kanton Zürich 14,720 Unterschriften eingegangen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Herr Prof. Dr. Brunnenmeister erhält auf Wunsch seine Entlassung von der innegehabten Lehrstelle an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule. Der Genannte folgt einem Rufe an die Universität Halle.

Die antiquarische Gesellschaft in Zürich feiert ihren fünfzigjährigen Bestand u. a. durch Herausgabe einer Biographie ihres Gründers, Dr. Ferdinand Keller, und einer Geschichte der Gesellschaft.

14 Für Wiedereinführung der Todesstrafe im Kanton Zürich hat sich ein Initiativkomite gebildet, welches die Sammlung der nöthigen Unterschriften an die Hand nimmt. Die Initianten berufen sich u. a. „auf die traurige Thatsache der im Kanton Zürich in rascher, empörender Aufeinanderfolge vorgekommenen grauenhaften Mordthaten und auf das dadurch im höchsten Grade verletzte Volksrechtsbewußtsein, welches wenigstens die Möglichkeit der Vernichtung derartiger Verbrecher zurückverlangt".

15 Für den Besuch höherer kantonaler Unterrichtsanstalten ertheilt der Staat pro 1882/83 54 Freiplätze und 72 Stipendien im Gesammtbetrag von Fr. 15,190.

16 Die Volksküche Zürich hat in der Berichtsperiode vom 1. März 1881 bis 28. Februar 1882 366,823 Portionen verabreicht und dafür Fr. 32,824 eingenommen.

Mai 19 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Assekuranzsteuer für 1881 wurde mit Fr. 123,185 netto an die Staatskasse abgeliefert. — Für ein Monument zum Andenken an den Musikdirektor J. Heim wird einem Komite ein Platz angewiesen in den Anlagen vor der Turnhalle der Kantonsschule. — Ein Projekt der zürcherischen Immobiliengesellschaft für Erweiterung der Rämistraße und Erstellung einer Straße nach der Neustadt wird abgewiesen, weil die Stadt die Ablösung der auf der Liegenschaft zum Gaisberg haftenden Servituten nicht übernehmen könne.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Für die Pflegeanstalt Rheinau wird außer dem Gottesgabenfond ein besonderer Legatenfond gegründet. — Die Pläne für die Straßenbahnen erhalten unter gewissen Vorbehalten die Genehmigung.

21 In der Volksabstimmung werden alle 5 Gesetzesvorlagen angenommen. Es sind die Gesetze betreffend Pfandleiher, Feilträger und Gelddarleiher 36,306 Ja, 7876 Nein; Garantie der Notenemission der Kantonalbank 32,050 Ja, 10,879 Nein; Besteuerung der Banknoten 33,429 Ja, 9526 Nein; Polizei an öffentlichen Ruhetagen 26,729 Ja, 17,945 Nein, und Flurpolizei 24,948 Ja, 17,392 Nein. Die Zahl der leeren Stimmzeddel variirte bei den 5 Vorlagen zwischen 8662 und 11,013.

22 In Küsnacht brennen 4 Häuser ab, wobei 8 Personen um's Leben kommen und 9 Haushaltungen mehr oder weniger schwer geschädigt werden.

25 Sitzung des großen Stadtrathes. Zum Präsidenten wird gewählt Herr Oberst Vögeli, zum Vizepräsidenten Herr Dr. Zuppinger.

27 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Kantonsrath wird betreffend die Bewilligung eines Darleihens an die Stadt Winterthur der Antrag eingereicht: falls die Konversionsbestrebungen der drei aargauischen Garantiestädte des ehemaligen Nationalbahnunternehmens zu dem ange-

Mai strebten Ziele führen sollten, der Stadt Winterthur ein 3 %iges Anleihen von 1 Mill. Fr. zu machen auf die Dauer von 33 Jahren. — Für die Mobiliarausrüstung des neuen Gebäudes für Pathologie an der Hochschule wird vom Kantonsrathe ein Kredit von Fr. 34,000 verlangt.

Die XXV. Versammlung des Zentralvereins der Schweizer Aerzte in Zürich beschließt einstimmig Zustimmung zum eidgenössischen Epidemiengesetz und Einleitungen zu treffen für eine Petition an die Bundesversammlung zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Juni 2 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Dem Komite für das Semper-Museum wird ein Beitrag von Fr. 300 zugesprochen. — Die Zwangsarbeitsanstalt Uitikon soll um den Preis von Fr. 200,000 an den Staat übergehen.

3 Sitzung des zürcherischen Kantonsrathes. Es wird beschlossen, Winterthur ein Anleihen zu machen nach Art der regierungsräthlichen Vorlage (vgl. 27. Mai). Im Anschluß daran wird das Postulat angenommen: „Der Regierungsrath wird eingeladen, zu untersuchen, ob nicht auf irgend eine Weise der wachsenden Ueberschuldung einer Mehrzahl der zürcherischen Gemeinden wirksam entgegengetreten werden könne und hierüber Bericht und Antrag zu hinterbringen". Der Zusatz „zu untersuchen, ob der Gemeindehaushalt, sei es durch strengere Handhabung des § 131 des Gesetzes betreffend das Gemeindewesen, sei es durch eine Revision der betreffenden Gesetzesbestimmungen im Sinne etwelcher Einschränkung der allzuweit gehenden Gemeindefreiheit, zu größerer Einfachheit zurückgeführt werden könne", beliebte nicht.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Mit der Anstaltspflege Kappel wird ein Vertrag abgeschlossen über Aufnahme arbeitsscheuer, liederlicher Personen.

4 Die Bürgergemeinde Unterstraß beschließt mit großem Mehr der Kirchgemeinde einen Platz für Erbauung einer Kirche sofort schenkungsweise abzutreten.

Juni

7 In Zürich hat sich eine Filiale der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse gebildet mit einem Garantiekapital von Fr. 58,500.

8 Die Appellationskammer des Obergerichtes des Kantons Zürich verurtheilt den alt Notar Rudolf von Dielsdorf zu 12 Jahren Zuchthaus und nachheriger 10jähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht. Derselbe war angeklagt der Unterschlagung und der Amtspflichtverletzung mit einem Gesammtschadensbetrag von Fr. 179,945, ferner des Betrugs im Betrage von Fr. 25,000, der wiederholten fahrlässigen Amtspflichtverletzung und des Versuches von ausgezeichnetem Betrug. Der Gesammtschaden im Konkurse wird sich Alles in Allem für Staat und Private auf gegen Fr. 300,000 belaufen. — Alt Notar J. J. Heß von Turbenthal ist angeklagt der Unterschlagung von Amtsgeldern im Betrage von Fr. 19,388 und wird mit 4 Jahren Zuchthaus und nachheriger 5jähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht bestraft.

9 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Zum Adjunkten des Stadtingenieurs wird Herr Hs. v. Muralt gewählt.

10 In der Irrenheilanstalt Burghölzli wurden im Jahr 1881 224 Kranke aufgenommen, wovon 105 unheilbar Kranke. Im ganzen Jahr starben 27 Personen, entlassen wurden 185, wovon 61 geheilt, 61 gebessert und die übrigen ungeheilt. Im Ganzen wurden verpflegt 564 Personen, 267 Männer und 297 Frauen. Von den im Berichtsjahr neu aufgenommenen Kranken waren 82,4 % erblich behaftet. Pro Tag und pro Kopf der verpflegten Kranken berechnet, beliefen sich die Ausgaben auf Fr. 1. 96, die Einnahmen auf Fr. 1. 55.

11 Bei den Bezirkswahlen wurden in Wädensweil 8 bis 10 mal mehr leere als ausgefüllte Stimmzeddel eingelegt.

12 Die Ausführung der großen Quaibauten in Zürich wird vom Direktionskomite den Herren Ph. Holzmann & Comp. in Frankfurt a. M. und J. Mast, Ingenieur in Zürich, den Uebernehmern der Brückenbaute, in Akkord gegeben. Das Werk soll laut Vertrag in

Juni 35 Monaten vollendet sein. Die Akkordsumme beträgt ungefähr Fr. 1,842,120.

In einer Konkurenz für Erstellung eines Zwinglidenkmales in der Stadt Zürich wurden von 41 eingesandten Arbeiten die Entwürfe der Herren Heinrich Natter, Bildhauer in Wien und Ferdinand v. Miller, jun., Bidhauer, in Verbindung mit L. Rohmeis, Architekt in München, preisgekrönt. Eine Ehrenerwähnung erhielt Herr Ferdinand Schlöth, Bildhauer, in Thal, Kanton St. Gallen.

16 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Mit den Gemeinden Fluntern und Oberstraß sind betreffend die Erweiterung der Wasserversorgung durch eine dritte Druckzone Verträge abgeschlossen worden, welche dem großen Stadtrath zur Genehmigung vorgelegt werden.

17 Zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen für zürcherische Schulen wird vom Erziehungsrath ein zwölfwöchentlicher Unterrichtskurs eingerichtet, welcher für Kantonsangehörige unentgeltlich ist.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Herrn Dr. A. Hug, Prof. an der Hochschule wird eine Besoldungszulage zugesprochen, um ihn zu bestimmen, einen Ruf an die Universität Prag abzulehnen. — Dem Herrn Dr. R. Rahn, Professor an der Hochschule, wird die Besoldung von bloß Fr. 1000 jährlich, welche er bisher bezog, verdoppelt, in Rücksicht darauf, daß er mehrere Berufungen nach Außen abgelehnt hat. — An die wissenschaftliche Ordnung der geologisch-paläontologischen Sammlung im Polytechnikum wird ein Beitrag von je Fr. 500 auf 5 Jahre in Aussicht gestellt. — Der Bundesrath erklärt in einem Rekursfall, über die Rechtskraft und Anwendbarkeit des Wirthschaftsgesetzes des Kantons Zürich haben die kantonalen Behörden zu entscheiden. — Dem Kantonsrathe wird ein Gesetzesentwurf betreffend die Gemeindesteuern mit Aufnahme der Einkommensteuer vorgelegt. Nach demselben ergibt sich bei 1 pro mille Vermögenssteuer eine Mehreinnahme für die Gemeinden im Betrage von Fr. 58,900,

Juni bei 2 pro mille das Doppelte u. s. f. Der Ansatz wäre folgender: so oft von Fr. 1000 Vermögen 1 Fr. Steuer bezahlt wird, soll vom Tausend des Einkommenskatasters 5 Fr. erhoben werden. — Herr Regierungsrath Hafter kündigt an, daß er aus Anlaß einer ihm eröffneten Privatstelle dem Kantonsrath in nächster Sitzung seinen Rücktritt erklären werde.

17 In Zürich stirbt Herr alt Oberforstmeister F. Finsler. Als Mitglied der evangelischen Gesellschaft war er ein großer Wohlthäter der Armen. Sein Amt hatte er 32 Jahre lang mit großer Pflichttreue bekleidet.

19 Session des Kantonsrathes. In das Handelsgericht werden gewählt die Herren Rütschi, Seidenstofffabrikant, Bernhard Staub, Weinhändler und Banquier Schläpfer, alle in Zürich. — Der Vertrag des Regierungsrathes mit der Anstaltspflege Uitikon, betreffend den Ankauf der genannten Anstalt, wird genehmigt. — Durchberathen wird der Entwurf eines Gesetzes betreffend Jagd- und Vogelschutz. Alle übrigen Geschäfte werden an Kommissionen gewiesen.

22 Dem Initiativkomite für Wiedereinführung der Todesstrafe sind bereits ungefähr 8000 Unterschriften eingegangen.

24 Die Universität Zürich zählt im laufenden Semester 355 immatrikulirte Studirende.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es wird die letzte Gotthardsubventionsrate im Betrage von Fr. 216,776. 30 ausbezahlt. Dazu kommen noch Fr. 29,862. 56 von der Stadt Zürich und Ausgemeinden. — Der Einwohnerspital Winterthur und der Kinderspital Hottingen erhalten 75 Rp. Zuschuß per Verpflegungstag, der erstere im Gesammtbetrag von Fr. 12,232. 55, der letztere Fr. 7326. 75. — Zur Verordnung des Regierungsrathes vom 25. März 1875 betreffend die Beitragspflicht des in den Gemeinden Zürich, Riesbach, Enge und Wollishofen gelegenen Grundeigenthums mit Bezug auf eine Quaianlage wird in erster Lesung ein Nachtrag aufgestellt, welcher nähere Bestimmungen darüber enthält, wie der Beitrag eines Abtretungspflich-

Juni tigen mit der ausgemittelten Entschädigung für die Abtretung zu verrechnen sei.

28 Jahresversammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft in Zürich. Die Gründung der schweizerischen Sterbe- und Alterskasse ist im Kanton Zürich zum Abschluß gelangt. Es sind bereits für Fr. 58,500 Antheilscheine gezeichnet worden, von denen allein 42,000 auf den Bezirk Zürich fallen.

29 An die Kosten der schweiz. Landesausstellung in Zürich leisten à fond perdu: der Kt. Zürich Fr. 80,000, Stadt und Ausgemeinden Fr. 35,000, Private Fr. 132,300, also zusammen aus dem Kanton Zürich Beiträge à fond perdu im Betrage von Fr. 247,300.

Die Generalversammlung der Aktionäre der Nordostbahn beschließt Austheilung einer Dividende von 6 %, entgegen einem Antrag des Verwaltungsrathes, welcher dahin ging, über die Verwendung des Reinertrages des Jahres 1881 erst nach Beendigung des über die Auszahlung der Dividende des Vorjahres obschwebenden Prozesses mit dem Komite der rechtsufrigen Seebahn zu beschließen.

Juli 1 Nach einem Beschluß des Regierungsrathes soll von heute an das Amtsblatt in der vom schweizerischen Lehrerverein approbirten Orthographie erscheinen.

8 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Stadtgemeinde Zürich erhält an die Kosten ihres Feuerlöschwesens einen einmaligen Beitrag von Fr. 5000.

In der Tonhalle in Zürich wird die deutsche Tonkünstlerversammlung eröffnet. Ehrenpräsident ist Dr. Franz Liszt. Das Direktorium des allgemeinen deutschen Tonkünstlervereins ist vertreten durch die Herren Prof. Riedel, Hof- und Justizrath Dr. Gille aus Jena und Kommissionsrath C. F. Kahnt aus Leipzig (vgl. Konzerte).

11 u. 12 Jahresversammlung des schweizerischen Vereins für freies Christenthum in Zürich. Referat von Herrn Prof. Biedermann über die Stellung des freien Christenthums zu Christus.

Juli 15 In der ersten Jahreshälfte hat das Bezirksgericht Zürich 1576 Prozesse erledigt.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die durch den Rücktritt des Herrn Dr. Brunnenmeister erledigte Professur an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule für die Fächer des formellen und materiellen Strafrechtes und des Zivilprozesses wird an Herrn Dr. K. v. Lilienthal, Dozent an der Universität Halle übertragen. — Es kommt ein Gesetz betreffend die Feuerwehrpflicht in Berathung.

18 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Durch Verfügung des schweizerischen Handelsdepartements wurden 8 hiesige Buchdruckereien dem eidgenössischen Fabrikgesetz unterstellt. — Im 2. Quartal wurden 28 Erbschaftssteuerfälle erledigt, von welchen 16 dem Staat die Summe von Fr. 34,477. 60 abwarfen. — Der Reinertrag der ordentlichen Gemeindesteuer im Jahr 1881 (à Fr. 5. 80 per Faktor) betrug Fr. 1,308,065. 55, wozu noch der Reinertrag von Fr. 19,977. 10 an Nachsteuern kommt. — Der Durchbruch der Zähringerstraße wird beschlossen.

Das Komite für Ferienversorgung sendet dieses Jahr 183 erholungsbedürftige Kinder unbemittelter Eltern für etwa 18 Tage an verschiedene Orte des Kantons Appenzell A.-Rh.

19 Das Initiativkomite für Wiedereinführung der Todesstrafe hat bereits etwa 11,000 Unterschriften zusammengebracht. — Für ein Monument zur Erinnerung an den Liederkomponisten Ignaz Heim sind auf erfolgte öffentliche Ausschreibung hin 16 Entwürfe eingegangen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es werden in erster Lesung durchberathen: 1) Gesetz betreffend die Kirchgemeinden St. Peter in Zürich, Außersihl, Enge und Wiedikon, 2) Gesetz betreffend die staatliche Beaufsichtigung des Vermittlungsgeschäftes in Börsenpapieren, 3) Die Statuten der Studirenden.

21 Die kantonale gemeinnützige Gesellschaft hat das Schloß Regensberg sammt Dependen-

Juli zen gekauft behufs Errichtung einer Heil- und Erziehungsanstalt für schwachsinnige Knaben im Schulpflichtalter.

22 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die zürcherische Seidenwebschule wird die Ausbezahlung von Fr. 5000 Staatsbeitrag bewilligt.

In der Aula der Universität hält Herr Prof. Dr. Klebs seine Antrittsrede „über die Aufgaben und die Bedeutung der experimentellen Pathologie".

25 Im hiesigen Aktientheater sind gegen Feuersgefahr umfassende Sicherheitsbauten vorgenommen worden.

28 In Zürich stirbt Herr Regierungsrath Joh. Kasp. Zollinger, Erziehungsdirektor des Kantons Zürich. Der Verstorbene besaß eine sehr tüchtige Arbeitskraft und einen achtungswerthen Charakter. Er gehörte der liberalen Partei an.

29 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Vertheilungsplan über den Rest der Liebesgaben für Hagelbeschädigte mit Fr. 101,960 wird, gestützt auf die Ermittelung des mehrjährigen Schadens, gutgeheißen. — Die Staatsrechnung pro 1881 wird unter Vorbehalt einzelner Censurbemerkungen genehmigt.

30 Zum Mitglied des Regierungsrathes wird mit 26,633 Stimmen gewählt Herr Pfarrer Grob von Zürich in Hedingen. Der Kandidat der liberalen Partei, Herr Dr. Ed. Escher in Enge erhielt 21,334 Stimmen. — Die eidgenössische Abstimmung hat im Kanton Zürich folgendes Resultat: Seuchengesetz 18,053 Ja, 34,672 Nein; Schutz der Erfindungen 31,946 Ja, 17,444 Nein. Bezirk Zürich: 4221 Ja, 8991 Nein beim Seuchengesetz, 9501 Ja, 3003 Nein beim Patentschutz. Total der Abstimmung in der ganzen Schweiz: Seuchengesetz 67,820 Ja, 253,968 Nein, Patentschutz 141,436 Ja, 156,441 Nein.

August 1 Aus den Stadtrathsverhandlungen. Das Knabenschießen wird auf Montag den 2. August vertagt. Das Freischießen muß des Truppenzusammenzuges wegen dieses Jahr unterbleiben.

August 5 Der Seeklub Zürich hat mit einem Kostenaufwande von zirka Fr. 16,000 ein schwimmendes Boothaus erstellen lassen, welches unterhalb der Bauschanze seinen Standort erhalten hat.

6 Eine in Winterthur abgehaltene Versammlung von Impfzwanggegnern beschließt, behufs Aufhebung des Impfzwanges auf kantonalem Boden zur Volksinitiative zu greifen.

6 fg. In diesen Tagen feiert Horgen seine 100jährige Kirchweih, auf welchen Anlaß hin Herr Staatsarchivar Dr. Strickler eine umfangreiche Geschichte der Gemeinde Horgen verfaßt hat.

7 In einem Spezialfall gibt der zürcherische Kirchenrath das Gutachten ab, der Angehörige einer kantonalen Landeskirche, der in einen andern Kanton übersiedelt, könne nicht ohne Weiteres als Glied der dort bestehenden kirchlichen Gemeinschaft seiner Konfession behandelt werden; er ist es nur, wenn er ausdrücklich oder thatsächlich dieser Gemeinschaft beitritt. Es gebe zwar eine gemeinsame evangelisch-reformirte „Konfession" in der Schweiz, aber nicht eine „schweizerische Landeskirche" evangelisch-reformirter Konfession.

8 In den Jahren 1850 bis 1882 kaufte der Staat im Ganzen 655 Hektaren Waldland und bezahlte dafür Fr. 1,006,974. Verkauft wurden 198 Hektaren für Fr. 847,098. Also eine Vergrößerung des Staatswaldareals um 457 Hektaren. Der Materialertrag ist in den 32 Jahren um 53 % gestiegen, die Roheinnahme um 233 % und der Reinertrag um 276 %.

9 Die zürcherische Winkelriedstiftung für Unterstützung verunglückter Wehrmänner hat einen Vermögensbestand von Fr. 143,003. Im Jahr 1881 wurden Fr. 350 an Unterstützungen verabfolgt; freiwillige Beiträge flossen im gleichen Zeitraum im Betrag von Fr. 220.

12 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Ein Gesetz betreffend die staatliche Beaufsichtigung des Börsenverkehrs in Werthpapieren wird in zweiter Lesung durchberathen. — Betreffend Erstellung eines Gebäudes für Chemie und Physik an der Hoch-

August schule wird ein bezüglicher Bericht an den Kantonsrath erstattet.

15 Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die sog. Häldeliquellen in Fluntern werden an die Gemeinde Fluntern im Zusammenhang mit der Eindeckung des Wolfbachbassins um Fr. 4000 abgetreten. — Der mit den Gemeinden Außersihl, Fluntern, Unterstraß und Wiedikon erneuerte Vertrag betreffend das gemeinsame Katasterbureau wird dem großen Stadtrathe vorgelegt.

16 Im Jahre 1881 hat sich, im Vergleich mit dem Vorjahre, das Steuerkapital des Kantons um etwas mehr als 1 %, nämlich um Fr. 8,967,100 vermindert. Auch die Einkommenssteuer erzeigt eine Verminderung. Im Bezirk Zürich beträgt die Abnahme des Steuerkapitals 7 ‰, im Bezirk Winterthur 25 ‰.

17 Von den letztes Jahr bei der kantonalen Rekrutirung untersuchten 3189 Mann wurden 51,83 % diensttauglich befunden, 32,30 % untauglich erklärt und der Rest zurückgestellt.

18 Im verflossenen Jahr befanden sich in der kantonalen Strafanstalt im Ganzen 542 Sträflinge, wovon etwa 1/5 weibliche. 16 sind zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Rückfällige 42 %. Von den Entlassungen waren 10 % bedingt, d. h. auf Probe mit Erlaß der übrigbleibenden Strafzeit. 239 Sträflinge hatten eine gute, 265 eine mangelhafte und 38 eine schlechte Erziehung genossen. 14 waren ohne jegliche Schulbildung, bei 167 Sträflingen war sie dürftig, 337 waren ordentlich geschult und 24 besaßen mehr als Primarschulbildung.

19 Im Jahr 1881 gab es im Kanton Zürich nach dem Berichte der Finanzdirektion 2732 Wirthschaften, das trifft eine auf 115 Einwohner. Eine Wirthschaft kommt auf 41 erwachsene männliche Personen, d. i. 6 unter dem Durchschnitt von 20 Kantonen, und auf je tausend 15- und mehrjährige männliche Einwohner kommen 24 Wirthschaften. Am wenigsten zahlreich sind die Wirthschaften in den Bezirken Affoltern und Horgen, wo eine auf 153 Einwohner entfällt. Der Reinertrag der

August Wirthschaftsabgabe betrug Fr. 314,586. — Neu aufgenommen in den Brandkataster wurden im gleichen Jahre 821 Gebäude mit der Summe von Fr. 9,673,400, dagegen wurden 330 Gebäude im Werthe von Fr. 1,231,650 im Kataster gestrichen. — Im Ganzen sind versichert 65,822 Gebäude im Werth von Fr. 660,740,130. Dabei ist der Bezirk Zürich mit fast der Hälfte, nämlich Fr. 304,135,020 betheiligt. Seit 1876 ist eine Vermehrung der Gebäudewerthe um Fr. 121,420,754 zu konstatiren. — Für 98 Brandfälle im Jahr 1881 wurden Fr. 531,071 Entschädigungen bezahlt aus einer Assekuranzsteuer von Fr. 645,062, also 82,25 % der letztern. Für einen Brandschaden im Betrage von Fr. 520,914, bei weitem der Mehrbetrag des Gesammtschadens, blieb die Ursache unermittelt. — Die Mobilienversicherung bei einer Anzahl Privatinstitute betrug die Summe von 562 Millionen Franken. Die Versicherungssumme vermehrte sich im verflossenen Jahre um Fr. 3,844,654. An Brandschaden hatten 8 Gesellschaften die Summe von Fr. 444,217 zu vergüten.

19 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Es wird eine Gesetzesvorlage betreffend Abänderung von § 10 des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 in Berathung gezogen.

21 Das vom Verschönerungsverein vor einigen Jahren auf dem Zürichberg errichtete Belvedere muß wegen Baufälligkeit abgetragen werden.

Verhandlungen des zürcherischen Kantonsrathes. Professor Brunnenmeister erhält die von ihm nachgesuchte Entlassung als Mitglied des Kassationsgerichtes, Kd. Bürkli diejenige als Mitglied des Handelsgerichts. — Es wird berathen die Verordnung des Regierungsrathes betreffend Organisation und Leitung der Korrektionsanstalten für volljährige Personen. Das von einer Gemeinde zu zahlende Kostgeld wird auf Fr. 175—200 angesetzt. Im Fernern soll der Staat einen angemessenen Beitrag an die Kosten der Schutzaufsicht leisten. — Für Anschaffung des

August Mobiliars des pathologischen Instituts wird ein Nachtragskredit von Fr. 34,000 genehmigt. — Eine Motion von Scheuchzer, eine Petition und ein Initiativbegehren, alle 3 auf Abschaffung des Impfzwanges gerichtet, werden dem Regierungsrathe überwiesen. — Durchberathen und angenommen wird ein Gesetz betreffend Verpfändung beweglicher Sachen als Zubehörde von Liegenschaften.

In Zürich stirbt Herr Oberst Eduard Ziegler. In den Jahren 1831—1840 war der Verstorbene Mitglied des Stadtrathes, nachher Mitglied des Regierungs- und des Nationalrathes. Im Jahr 1868 auch Mitglied des Verfassungsrathes. Eine hervorragende Rolle fiel ihm im Sonderbundskriege zu, wo er durch persönliche Tapferkeit und vortreffliche Disziplin sich auch die Sympathien der Besiegten erwarb. Oberst Ziegler genoß der allgemeinsten Achtung und einer außerordentlichen Popularität bei allen Klassen der zürcherischen Bevölkerung.

Im Sihlhölzli wird das Knabenschießen nach hergebrachter Weise gefeiert.

22 Verhandlungen des zürcherischen Kantonsrathes. Der Gesetzesentwurf betreffend Jagd- und Vogelschutz wird genehmigt. — Die Gesetzesvorlage betreffend die Ausscheidung der Kirchgemeinden St. Peter in Zürich, Außersihl, Enge und Wiedikon wird ohne Diskussion angenommen. — Zur Berathung kommt die Rechnung der Kantonalbankverwaltung für das Jahr 1881. Dieselbe zeigt einen Umsatz von 1693 Millionen und einen Reingewinn von Fr. 402,189. Sie wird ohne erhebliche Diskussion genehmigt.

Uster erhält ein neues Geläute im Gesammtgewicht von 8204 Kilos.

24 Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Stadtrath wird dem Leichenbegängnisse des sel. Herrn Oberst Eduard Ziegler, dem um Vaterland und Vaterstadt hochverdienten Mitbürger, welcher auch von 1831 bis 1837 Mitglied und von 1838 bis 1840 Präsident des Stadtrathes gewesen ist, in corpore beiwohnen. — Im Juli haben sich 94 Kantonsbürger, 85 Schweizer-

August

bürger und 89 Fremde, zusammen also 268 zur Niederlassung angemeldet; 171 Niedergelassene sind weggezogen. — Das Bauprojekt der Landesausstellung betreffend das Gebäude für das Hotelwesen und für Fischerei, Jagd, Forst und Alpenklub wird genehmigt.

Das Leichenbegängniß des Herrn Oberst Eduard Ziegler findet unter allgemeiner und aufrichtiger Theilnahme der Bevölkerung statt. Leichenreden werden gehalten von den Herren Pfarrer Burkhard in Küsnacht und Oberst Vögeli.

26 Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Zum Mitgliede der Aufsichtskommission im Seminar Küsnacht an Stelle des Herrn Regierungsrath Grob wird Herr Prof. Dr. A. Meier in Hottingen gewählt. — Die von der Sanitätsdirektion vorgelegten Pläne für den Umbau des Operationssaales im Kantonsspital werden genehmigt. Voranschlag Fr. 43,700. — Eine Verordnung betreffend das Abhalten öffentlicher Kegelschieben wird durchberathen.

27 Zum Regierungsrath wird gewählt: Herr Kreisingenieur Spiller mit 27,071 Stimmen, die liberale Partei hatte Herrn Forstmeister Meister portirt, welcher 24,009 Stimmen auf sich vereinigte. Mit dieser Wahl wird die bisher liberale Mehrheit im Regierungsrathe in eine radikale verwandelt und diese einer liberalen Mehrheit im Kantonsrathe gegenübergestellt.

28 Vom 1. April 1881 bis 31. März dieses Jahres standen unter dem Patronat des zürcherischen Schutzaufsichtsvereins für entlassene Sträflinge 36 Personen. Von diesen wurden 15 aus der Oberaufsicht entlassen: 5 wegen guten Verhaltens, 7 wegen Wegzuges, einer wurde rückfällig, einer entzog sich selbst der Schutzaufsicht und einer starb. Der Verein zählt gegenwärtig im Kanton Zürich 965 Mitglieder.

30 Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die von der Straßenbahnkommission entworfene Polizeiverordnung für den Tramwayverkehr wird genehmigt. Behufs möglichster Verhütung von Unglücksfällen und Verkehrsstörungen soll die Direktion Bahnwärter aufstellen.

August Das Waisenamt der Stadt Zürich hatte im Jahr 1881 ein Vermögen von Fr. 13,474,614, welches sich auf 364 Vormundschaften vertheilt, zu verwalten. Bevormundete Personen im Ganzen 925. Wegen Minderjährigkeit sind bevogtet 367 Personen, in Folge von Geistes- und Leibesgebrechen 43, auf freiwilliges Begehren 42, wegen Konkurs 29, wegen Abwesenheit 21 und endlich wegen Verschwendung 2.

31 Nach der Dichtigkeit der Bevölkerung rangiren die Bezirke des Kantons Zürich zur Zeit folgendermaßen: Zürich, Horgen, Meilen, Hinweil, Winterthur, Uster, Bülach, Affoltern, Pfäffikon, Andelfingen, Dielsdorf.

Im laufenden Schuljahr beträgt die Gesammtzahl aller Schüler der Stadt Zürich 3115 (1361 Knaben, 1754 Mädchen), davon waren Privatschüler 258 oder 8,2 %. In Zürich und Umgebung gibt es 619 Privatschüler (232 Knaben und 387 Mädchen), welche sich auf 8 verschiedene Institute vertheilen, wovon das größte die freie Schule in Zürich mit 320 Schülern ist.

September 1 Auf tausend erwachsene Einwohner stehen im Kanton Zürich 124 unter dem Fabrikgesetz. Derselbe besitzt im Ganzen 439 industrielle Anstalten mit 27,881 Arbeitern. Die drei Hauptindustriezweige sind in Beziehung auf die Zahl der beschäftigten Arbeiter: Baumwolle, Seide und Fabrikation von Maschinen und Werkzeugen.

2 Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Tramway-Fahrtaxen werden genehmigt und die Betriebseröffnung für die Strecken Bahnhof-Tiefenbrunnen und Bahnhof-Paradeplatz provisorisch bewilligt. — Den Plänen für zwei provisorische Brücken über die Sihl beim Landesausstellungsplatz wird die Genehmigung ertheilt.

Die Staatsrechnung weist auf Ende 1881 ein Gesammtdefizit von Fr. 531,618.

Die schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich hat sich im verflossenen Jahr vom Gewerbe-

September museum losgelöst und bildet nunmehr ein selbstständiges Institut. Dasselbe erhält vom Bund und vom Kanton Zürich eine Subvention von Fr. 1000 jährlich, von der Stadt Zürich eine solche von Fr. 400. Die Sammlungen haben sich im Berichtsjahr bedeutend vermehrt. Die Jahresrechnung (mit Ausschluß des Pestalozzistübchens) weist eine Einnahme von Fr. 7255 und eine Ausgabe von Fr. 8085 auf.

4 Das Notariatswesen ergab 1881 eine Mehreinnahme von Fr. 43,116, nämlich Ausgaben Fr. 220,000, Einnahmen an Gebühren Fr. 265,116.

5 Staatsrechnung pro 1881: Ordentliche Einnahmen Fr. 5,894,852, ordentliche Ausgaben Fr. 5,738,306, außerordentliche Ausgaben Fr. 282,560, Rückschlag Fr. 126,013. Kantonale Anleihensschuld gegenwärtig 18 Millionen Franken. — Für das Unterrichtswesen wurde vom Staate verausgabt der Betrag von Fr. 1,840,322, den Hauptposten liefern die Primarschulen mit Fr. 676,395.

Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahr 1881: Bevogtigungen 504. — Kassenumsatz der Finanzverwaltung: Fr. 27,075,444. — Total der Passiven Fr. 19,927,322. — In 21 Fällen wurde zusammen Fr. 19,543 Erbschaftssteuer bezahlt. — Die Gemeindesteuer ergab mit Fr. 5. 80 per Steuerfaktor den Nettobetrag von Fr. 1,328,042. 65. — Die Feuerwehr besteht gegenwärtig aus 1875 Mann. — In den Brandkataster wurden 37 neue Gebäude aufgenommen, 119 Gebäude im Assekuranzwerth erhöht, 8 erniedrigt und 18 wegen Abtragung gestrichen. Ende des Berichtsjahres betrug die Versicherungssumme Fr. 130,902,200, darunter die Staatsgebäude mit Fr. 5,099,100. — Die Instandsetzung der Seidenwebschule sammt Wohnhaus kostete Fr. 59,800. — Der Straßenunterhalt erforderte eine Ausgabe von Fr. 74,984. Unter dieser Rubrik figurirt die Straßenreinigung allein schon mit Fr. 27,505. — Die neue Gemüsebrücke wurde erstellt mit einem Kostenaufwand von Fr. 239,396. — Bis Ende des Berichtsjahres ist für die Erstellung der Wasserversorgung im Ganzen ausgegeben worden der Betrag von

September

Fr. 6,215,610. — Einkäufe ins Bürgerrecht fanden 60 statt (27 Kantonsbürger, 3 Schweizerbürger, 30 Ausländer). Kraft Gesetzes wurden unentgeltlich aufgenommen 255 Personen. — Die Schulhausbautenschuld steht mit Ende des Berichtsjahres noch auf der Höhe von Fr. 1,733,085. Ertrag der Gemeinde-Schulsteuer Fr. 320,652.

Der große Stadtrath genehmigt Verträge mit den Gemeinderäthen von Fluntern und Oberstraß betreffend Anschluß an die städtische Wasserversorgung. — Mit einigen Ausgemeinden wird ein neuer Vertrag betreffend ein gemeinsames Katasterbureau abgeschlossen. Es soll ein Katastergeometer angestellt werden mit einer Besoldung von Fr. 5000. — Der Gemeinde sollen verschiedene Anträge betreffend Stadthaus- und Stadelhoferquartier vorgelegt werden. — Das Abfuhrwesen soll im Sinne der Verminderung des bisher chronischen Defizits in anderer Weise organisirt werden.

7 Die Stadtschulpflege Zürich trifft betreffend Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Knabenschulen folgenden Entscheid: „Die Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit der körperlichen Arbeit für Knaben wird anerkannt, aber auch abgesehen von den praktischen Schwierigkeiten kann die Schulpflege es nicht für eine Aufgabe der Schulbehörden, noch in ihrer Kompetenz liegend erachten, einen solchen Arbeitsunterricht zu organisiren."

In Zürich stirbt Herr Hs. Ed. Escher-Finsler, Chef des Bankhauses C. Schultheß Erben. Die Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit, welche der Verstorbene geübt hat, bleiben in guter Erinnerung.

8 Auf der Pfahlbaute Robenhausen wird ein Beil von reinem Kupfer gefunden.

9 Verhandlungen des Regierungsrathes. Antrag an den Kantonsrath, für Rückerstattung der von der Staatskasse dem Flußkorrektionskonto gemachten Vorschüsse ein Staatsanleihen von 2 Millionen Franken aufzunehmen.

Verhandlungen des Erziehungsrathes. Für das laufende Unterrichtsjahr werden an Zöglinge des Lehrer-

September seminars in Küsnacht Fr. 30,300 als Stipendien verabreicht.

10 Inspektion der VI. Division bei Winterthur. Folgende Tage: Divisionsmanöver.

11 Das Zentralkomite der schweizerischen Landesausstellung 1883 eröffnet Subskription auf Fr. 400,000 Betriebskapital mit eventueller halber Rückzahlung.

12 Laut Jahresbericht der Tonhallegesellschaft ist das Defizit bis Ende April l. Jahres auf Fr. 38,655 angestiegen, das einbezahlte Aktienkapital von Fr. 109,850 trägt keinen Zins.

13 In Enge stirbt Herr Ad. Rieter-Rothpletz, Chef der Firma Rieter Ziegler & Comp.

14 Winterthur verlangt bei den resp. Bezirksgerichten Erkennung des Geldstages über die drei aargauischen Garantiestädte des Nationalbahnunternehmens wegen Nichterfüllung der Verbindlichkeiten.

15 Von heute an wird der Bahnhof elektrisch beleuchtet.

16 Regierungsrathsverhandlungen. 97 Fortbildungsschulen erhalten Staatsbeiträge im Gesammtbetrage von Fr. 15,820.

17 Eidg. Bettag. Es sind heute 50 Jahre verflossen seit Einführung desselben durch die Tagsatzung.

18 Feier des 50jährigen Bestandes des Seminars in Küsnacht.

24 Die Kirchgemeinde Unterstraß beschließt sofortige Anhandnahme des Baues einer neuen Kirche.

25 Die kantonsräthliche Kommission zur Prüfung des regierungsräthlichen Entwurfes eines revidirten Staatssteuergesetzes beschließt, ihre Arbeit in Bezug auf dieses letztere Gesetz einzustellen, bis der Kantonsrath und das Volk über die Frage der obligatorischen amtlichen Inventarisation im Todesfall, für welche sich die Mehrheit der Kommission im Einklang mit der regierungsräthlichen Vorlage ausgesprochen hat, werden entschieden haben.

Die Quaibrücke über den Schanzengraben soll 20 Meter breit werden und bis 15. Juli 1883 vollendet sein.

September Pferderennen des schweizerischen Rennvereins und des ostschweizerischen Kavallerievereins auf der Wollishofer Allmend.

Verhandlungen des Kantonsrathes. Der neu gewählte Regierungsrath, Herr Spiller, wird beeidigt. Als Kirchenrath wird gewählt Herr Regierungsrath Grob, als Oberrichter Herr Gerichtsschreiber Dr. Nägeli in Uster. — Für Erstellung eines neuen Salzhauses im Industriequartier wird ein Kredit von Fr. 110,000 bewilligt. — Der Gesetzesentwurf betreffend Zubehörden von Liegenschaften wird dem Volke zur Annahme empfohlen. Ebenso der Gesetzesentwurf betreffend Ausscheidung der Kirchgemeinde St. Peter.

Regierungsrathsverhandlungen. Direktor des Erziehungswesens wird Herr Regierungsrath Grob, Direktor der öffentlichen Arbeiten Herr Spiller von Elgg.

26 Stadtrathsverhandlungen. Dem Staat wird für die Errichtung des neuen Salzmagazins ein Bauplatz von zirka 1676 Quadratmetern im Industriequartier verkauft.

29 Zürcherische Rechtspflege im Jahr 1881: Als Sühnbeamte behandelten die Friedensrichter 8096 Civilklagen, Ehrverletzungsklagen 1555. Rechtsbote für nicht grundversicherte Forderungen durch die Gemeindammänner 135,559. Rechtsbote für grundversicherte Forderungen 13,417. Schuld- und Kredit-, Kaufschuld- und Versicherungsbriefe wurden neu errichtet für den Betrag von Fr. 47 Millionen. Gelöscht wurden solche Briefe im Betrage von Fr. 31 Millionen. Gesammtbetrag der Grundversicherungen Ende 1881 Fr. 626 Millionen. Konkurse wurden eröffnet 5782, davon vor der Publikation wieder aufgehoben 4720. — Die Bezirksgerichtspräsidenten erledigten im summarischen Verfahren 18,287 Fälle, wovon 11,236 Schuldbetreibungen; im ordentlichen Verfahren wurden 1153 Vorlagen behandelt. Durchschnittsdauer der Prozesse 2 Monate 12 Tage; Durchschnittskosten Fr. 16. 22, Durchschnittsstreitkonto Fr. 116. — Bezirksgerichte: Civilprozesse 2196, davon bleiben pendent 517. Durchschnittsdauer

September eines Prozesses: bei Beschlüssen 96 Tage, bei Urtheilen 182 Tage. Strafprozesse: 2578, pendent bleiben 103. Von den 2180 Verurtheilten sind 1880 männlichen, 300 weiblichen Geschlechts, 1179 sind Kantonsangehörige, 507 sind Bürger anderer Kantone und 494 gehören dem Auslande an. Durchschnittsdauer eines erledigten Strafprozesses 18 Tage. Verurtheilte und Freigesprochene waren durchschnittlich 7 Tage im Verhaft. — Das Schwurgericht hielt 6 Sitzungen mit 70 Sitzungstagen, 74 Fälle kamen zur Erledigung. Verurtheilt wurden 189 Angeklagte. Durchschnittsdauer der erledigten Fälle: Untersuchung 94 Tage, Hauptverfahren 52 Tage. Durchschnittskosten Fr. 290. 55. — Handelsgericht: 79 Prozesse. Durchschnittlicher Streitwerth Fr. 6713. Durchschnittliche Dauer der durch Urtheil erledigten Prozesse 104 Tage; Kosten solcher Prozesse Fr. 250 durchschnittlich.

Das kantonale Technikum in Winterthur zählt zur Zeit 15 ordentliche und 5 Hülfslehrer.

Oktober 2 Feier der Eröffnung des Tramway-Netzes. — Vom 4. bis 30. September hat die Straßenbahn 101,155 Personen befördert.

3 Referendumsunterschriften gegen den Bundesbeschluß betreffend Ausführung des Schulartikels der Bundesverfassung sind im Kanton Zürich eingegangen 12,303. Bezirk Zürich 2642, Bezirk Horgen 1710, Bezirk Hinweil 1571, Bezirk Bülach 1620 u. s. w. Stadt Zürich 781, Außersihl 413, Wädensweil 567, Wald 502 ꝛc.

4 Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Bauverwaltung wird ermächtigt, die Trottoirs der Bahnhofstraße mit Asphalt zu belegen.

5 Das Initiativbegehren für Wiedereinführung der Todesstrafe trägt 11,999 Unterschriften.

6 Der kürzlich verstorbene Herr Jakob Stapfer in Horgen hat letztwillige Vergabungen im Gesammtbetrag von Fr. 160,000 gemacht.

7 Regierungsrathsverhandlungen. Für den verstorbenen Notar Peter muß der Staat zirka zirka Fr. 27,000 Ersatzleistungen auf sich nehmen. — Dem Kantonsrath wird beantragt, mit Rücksicht auf

Oktober das gegenwärtige Mißjahr im Weinbau für dieses Jahr vom Bezug der Rebsteuer nochmals abzusehen. — Das Eigenthum des Staates am Zürichhorn wird an die Gemeinde Riesbach abgetreten um den Preis von Fr. 35,000. Es soll dieser Platz in Zukunft öffentliche Anlage werden.

8 Mit lobenswerther Pietät hat die Kirchgemeinde Weißlingen die aus dem Jahre 1509 herrührende spätgothische Decke der dortigen Kirche bei einem Umbau der letztern wieder zur Verwendung gebracht und restauriren lassen.

9 In diesen Tagen ist am östlichen Morgenhimmel ein Komet sichtbar.

12 Hirslanden und Hottingen wollen einen Anschluß an das bestehende Straßenbahnnetz suchen.

15 An diesem und den folgenden Sonntagen finden im ganzen Kanton viele, von den sog. freisinnigen Parteien veranstaltete Referendumsversammlungen zu Gunsten des Schulartikels der Bundesverfassung statt, im Hinblick auf die Abstimmung vom nächsten 26. November.

16 Die 1853 erbaute Orgel in der Fraumünsterkirche wird einer gründlichen Reparatur unterworfen in Verbindung mit einer Vermehrung der Registerzahl auf 42.

17 Verhandlungen des engern Stadtrathes. Die Armengutsrechnung von 1881 weist auf eine Kapitalvermehrung von Fr. 22,497 und einen Rückschlag im Korrentverkehr von Fr. 12,660. Das Kirchenalmosen ertrug dem Armengut der Stadt Fr. 17,023, wovon die Hälfte dem freiwilligen Armenverein abgegeben wurde. — Im 3. Quartal sind dem Staat in fünfzehn Fällen Fr. 32,619 Erbschaftssteuern abgeliefert worden. — Das Webschulgebäude im Letten mit Lehrerwohnung hat Fr. 63,228 gekostet, wovon die Stadt Fr. 30,000 bezahlt. — Eine Anzahl Fenster der Helmhaushalle soll behufs Erleichterung des Verkehrs beseitigt und dieselben zu Durchgängen umgebaut werden.

20 Nach dem soeben erschienenen neuen Jahrgang des städtischen Bürger- und Niedergelassenen-Etat beträgt die Zahl der Bürger 14,577, wovon jedoch nur 7781 in der Stadt wohnen. In den 9 Ausgemeinden woh-

Oktober

nen 2077 und im übrigen Kantonsgebiet 1163. In andern Kantonen der Schweiz sind niedergelassen 1081. In den Staaten Europa's wohnen 1711, wovon in Deutschland 570, Frankreich 368, Italien 247, England 162, Oesterreich 140, Rußland 114 u. s. f. In Amerika befinden sich 538, in Afrika 46, in Asien 51, und endlich in Australien 9. — Niedergelassene zählt die Stadt 12,201 Seelen, also ungefähr 4000 Niedergelassene mehr als in der Stadt wohnende Bürger. Von den Niedergelassenen sind Kantonsbürger 5114, Bürger anderer Kantone 3518. Angehörige des deutschen Reiches sind niedergelassen 3000, darunter von Württemberg, Baden und Preußen je etwas zu 800. Oesterreich ist vertreten mit 232 Angehörigen, Frankreich 170, Italien 58, Amerika 32 ꝛc. Zu diesen Ziffern kommen noch zirka 6000 sog. Aufenthalter.

23 Kantonsrathssitzung. Der Regierungsrath wird ermächtigt, ein Staatsanleihen von 2 Millionen Franken für Flußkorrektionen aufzunehmen. — Für das laufende Jahr werden keine Beiträge an den Rebfond erhoben. — Das Initiativbegehren für Wiedereinführung der Todesstrafe wird zur Prüfung an eine Kommission gewiesen. — Angenommen wird ein Antrag der Regierung, raschere Amortisation der Eisenbahnschuld bezweckend, wobei eine Frist von 40 Jahren festgesetzt, von der Fixirung des jährlichen Staatsbeitrages aber Umgang genommen wird. Die Festsetzung des Staatsbeitrages wird damit dem Referendum entzogen. Ein Protokollvormerk besagt, daß durch dieses Gesetz die Zusage für eine Staatsunterstützung des Baues einer rechtsufrigen Seebahn und der Bahn Thalweil-Zug nicht geändert oder aufgehoben werde. — Pfarrer Egli stellt die Motion, der Regierungsrath möge Mittel und Wege prüfen, durch welche der Staat die gegenwärtige Nothlage der Landwirthschaft treibenden Gegenden lindern könnte und hierüber beförderlichst dem Kantonsrathe Bericht und Antrag hinterbringen. Die Motion wird angenommen. — Das vom Regierungsrath vorgelegte Budget der Flußkorrektionen für das Baujahr 1882/1883 wird von 900,000 Fr.

Oktober auf 700,000 Fr. herabgesetzt und daneben beschlossen, die unter den Korrektionsprojekten der Töß aufgenommene Korrektion des Steinenbaches soll separat behandelt und als Wildwasser-Verbauung im eidgen. Forstgebiet der speziellen Genehmigung und Subventionirung des Bundesrathes unterbreitet werden.

26 Von 1876 bis 1. Juli laufenden Jahres wurden für Flußkorrektionen verausgabt Fr. 6,538,204 und zwar für den Bau Fr. 5,723,000 und für Verzinsung der Anleihen und Vorschüsse Fr. 815,204. Der Voranschlag lautet für die ganze Bauperiode auf 10 Millionen Franken. Der Bundesbeitrag wird seiner Zeit in einer Gesammthöhe von Fr. 1,860,000 zur Auszahlung gelangen. Die betheiligten Gemeinden sollten nach dem Bauprogramm Beiträge von zusammen Fr. 3,099,000 leisten; das Tößthal nach den bisherigen Ausgaben allein schon Fr. 1,185,000.

27 In Zürich stirbt der Musiker und Komponist Joh. Karl Eschmann. Seine Kompositionen und literarischen Arbeiten über Musik verschaffen ihm einen bleibenden Namen und bei den Zeitgenossen hinterläßt er das Andenken einer achtungswerthen Persönlichkeit.

28 Regierungsrathsverhandlungen. Herr Kantonsapotheker Keller wird in die Aufsichtskommission der Industrieschule gewählt und in die Aufsichtskommission für das Technikum Herr Professor Jul. Stadler.

Die Frequenz der städtischen Badanstalten ist im abgelaufenen Sommer der schlechten Witterung halber eine sehr geringe gewesen. Die Männerbadanstalt wurde von 31,480 Personen besucht, während z. B. das Vorjahr eine Frequenz von 63,255 aufweist.

29 Für die ungefähr 1380 dürftigen Sekundarschüler verabreicht der Erziehungsrath eine Unterstützung von je 8 bis 10 Fr. und für die etwa 120 almosengenössigen eine solche von je 40 Fr. Die Gesammtsumme der Unterstützungen beträgt Fr. 14,690, wozu die Schulkassen noch etwa Fr. 11,000 beisteuern.

30 Nach einer vom Kirchenrath zusammengestellten Uebersicht wurden im Jahre 1881 von 9144 im Kanton

Oktober Zürich gebornen Kindern 7394 oder 81 % getauft. Konfirmirt wurden 4676 Söhne und Töchter; gegenüber dem Vorjahre ist eine Abnahme von etwa 600 zu konstatiren. Von 2518 Ehen wurden 1483 oder 58 % kirchlich getraut. Von 6761 Beerdigungen waren 5639 oder 83 % kirchlichen Charakters, was gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 3 % bedeutet.

31 Eröffnung der Synode. Betreffend das Kirchengesetz liegt folgender Antrag des Kirchenrathes vor: 1) Die Synode gibt ihr Gutachten an den Kantonsrath über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Organisation der evangelischen Landeskirche des Kantons Zürich in dem Sinne ab, daß sie sich für die Vorlage der Mehrheit ausspricht. 2) Sie erachtet es nicht in ihrer Stellung, auf eine durchgehende Kritik der Vorlage einzutreten, sondern beschränkt sich auf die Berührung einzelner weniger Punkte. 3) Sie gibt demnach ihre Zustimmung zu dem vom Kirchenrathe vorgelegten Entwurfe eines Gutachtens an den Kantonsrath.

November 1 Die Kirchensynode erklärt sich mit 108 gegen 11 Stimmen für den Majoritätsantrag der kantonsräthlichen Kommission, auf Beibehaltung der Landeskirche lautend. Im Fernern wird mit Mehrheit eine Resolution angenommen, des Inhalts: „Die Synode betrachtet als wesentliches Zeichen der Zugehörigkeit zur allgemeinen christlichen und somit auch zur Landeskirche die Taufe. Sie kann sich aber auch damit einverstanden erklären, wenn der Kantonsrath die Festsetzung der Bedingungen der Zugehörigkeit zur Landeskirche der neuen Volkssynode überläßt". Zu § 31 des regierungsräthlichen Entwurfes, welcher sich auf die Vereinigung der Geistlichen in einem kantonalen Kapitel bezieht, wird ein Zusatz beschlossen des Inhalts, das Kantonskapitel sei mit vermehrten Kompetenzen auszurüsten. Ferner spricht die Synode den Wunsch aus, die Wahlen der Mitglieder der Kirchensynode möchten nicht bezirksweise, sondern in kleineren Wahlkreisen vorgenommen werden.

In Glattfelden wird die Frau des Hrn. Pfr. Jäggli, während dieser an der Synode in Zürich theilnahm,

November in der Nacht ermordet. Wie sich nachträglich herausstellt, war die eigene Magd der Frau Pfarrer Jäggli die Thäterin. Das Verbrechen erregt mit Grund großes Aufsehen und Entsetzen.

Im Oktober hat die Straßenbahn 204,999 Personen befördert.

2 Die Kunstgewerbeschule am Gewerbemuseum in Zürich erfreut sich steigender Frequenz. Anmeldungen für das Wintersemester: 55 Schüler und Hospitanten.

4 Für Veruntreuungen der Notare Koller und Rudolf muß der Fiskus, Verzinsung inbegriffen, mit zirka 400,000 Fr. eintreten.

An der Universität neu immatrikulirte Studirende: 110, darunter 9 weibliche.

Die Gesammtlänge der Brauchwasserleitung der städtischen Wasserversorgung beträgt zur Zeit 86,184 Meter. Die Gesammtausgabe für das ganze Unternehmen belief sich auf Schluß letzten Jahres auf Fr. 6,215,610. Gesammtwasserverbrauch im Jahr 1881: 4,365,533 Kubikmeter. Gesammteinnahme im Vorjahr Fr. 537,749.

4 u. 5 Delegirtenversammlung der eidgenössischen Offiziersgesellschaft in Zürich. Von allgemeinerem Interesse sind nur folgende Berathungen: Die Frage: Läge es nicht im Interesse unserer Armeeleistung, bezw. der Kräftigung des Wehrsinnes, vermehrte Leistungen der Militärmusiken anzustreben? wird bejaht und die Frage erheblich erklärt. — Im weitern wird einstimmig die Resolution angenommen: Die Delegirtenversammlung erkennt die Nothwendigkeit der Wiederbelebung des schweizerischen Kadettenwesens an. — Das Zentralkomite wird ersucht, Bericht und Antrag zu bringen, wie die Erinnerung an denkwürdige Momente in der militärischen Geschichte unsers Landes in einer für Gegenwart und Zukunft anregenden Weise gesichert werden könne.

7 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Der Gasgesellschaft wird auf Zusehen hin die Bewilligung ertheilt, einen großen Kandelaber mit Laternen von 300 bis 400 Kerzen Leuchtkraft auf einem Refüge in der Mitte des Paradeplatzes aufzu-

November stellen. — Der Ertrag der Badanstalten bleibt dießmal beträchtlich hinter demjenigen anderer Jahre zurück und beträgt Fr. 8388.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das Initiativbegehren für Aufhebung des Impfzwanges wird an den Kantonsrath in ablehnendem Sinne begutachtet. — Mit Rücksicht auf die Motion von Pfr. Egli wird ein Kreisschreiben an die Gemeindräthe erlassen, um ein einläßliches Bild über den Nothstand in den rein landwirthschaftlichen Gegenden zu erhalten.

9 Der Gemeindrath von Wiedikon erhebt beim Kantonsrath Widerspruch gegen die vom Regierungsrathe beantragte Abänderung des Gemeindegesetzes, wornach Aktiengesellschaften, die innerhalb einer Gemeinde Grundeigenthum besitzen, ohne in derselben domizilirt zu sein, dieses Vermögen nicht mehr an die Gemeinde, in der es gelegen ist, zu versteuern haben sollen.

11 Das Waldareal des Kantons beträgt 49,624½ Hektaren, davon 1945¼ Hektaren Staatswaldungen.

Das Schwurgericht hat alt Staatsarchivar Dr. Hotz, der der Unterschlagung einer ins Staatsarchiv gehörenden Urkunde angeklagt war, nach 1¼tägiger Verhandlung freigesprochen.

Regierungsrathsverhandlungen. Zum Forstmeister des IV. Forstkreises wird ernannt Hr. Ad. v. Orelli von Zürich. — Das Initiativbegehren für Wiedereinführung der Todesstrafe wird an die kantonsräthliche Kommission in ablehnendem Sinne begutachtet.

13 Der Regierungsrath legt, gemäß dem Auftrage des Kantonsrathes, ein reduzirtes Budget für die Flußkorrektionen im Baujahr 1882/83 vor. Hauptposten sind: Fr. 110,000 für die Korrektionen an der Thur, Fr. 230,000 für die Töß, Fr. 298,000 für die Glatt. Gesammtbetrag zirka 700,000 Fr.

In Zürich stirbt Hr. Prof. Dr. Gottfried Kinkel, seit 1866 Lehrer der Kunst- und Literaturgeschichte am eidg. Polytechnikum. Seine Dichtungen haben ihm einen angesehenen Namen verschafft.

November 14 Morgens früh nicht unbedeutender Brand in der Chokoladenfabrik an der Sihl.

Verhandlungen des engern Stadtrathes. Dem großen Stadtrath wird ein Plan für die Ueberbauung des Krautgartenareals zur Genehmigung vorgelegt. Dasselbe würde durch eine neue Straße in zwei gleich große Hälften getheilt. — Die neue schwimmende Männerbadanstalt im See soll in der Höhe möglichst reduzirt werden, auf eisernen Schwimmkesseln ruhen und zirka 100,000 Fr. kosten, welche der Quaiunternehmung zu Lasten fallen.

16 Großartiges Begräbniß des Hrn. Prof. Dr. Gottfried Kinkel. Reden in der Fraumünsterkirche und Fackelzug nach dem Zentralfriedhof.

An der neuen Quaibrücke wird der erste Granitquader versetzt.

18 Aus den Stadtrathsverhandlungen. Für die Feier des 50jährigen Bestandes der Hochschule im Jahr 1883 wird ein Festbeitrag von 1500 Fr. zugesichert. — Das probeweise Befahren der Straßenbahnstrecke vom Paradeplatz nach der Stockgasse in Enge mit Maschinen wird hierorts bewilligt. — Für 1883 werden 222 Wirthschaftspatentgesuche begutachtet. Seit 1866 ganz unbedeutende Vermehrung.

Regierungsrathsverhandlungen. Die Detailpläne für die neue Quaibrücke in Zürich werden gutgeheißen, dagegen wird zur Zeit auf Ertheilung eines Staatsbeitrages an die Quaiunternehmung nicht eingetreten. — Der mit dem Stadtrath Zürich im Jahr 1879 vereinbarte Vertrag betreffend Loskauf für die der Stadt an der Versorgungsanstalt Rheinau zustehenden Freiplätze soll endlich dem Kantonsrath zur Genehmigung unterbreitet werden. — Für Ankauf von Land zu einem neuen Friedhof für den Kantonsspital und Herstellung desselben wird vom Kantonsrath ein Kredit von Fr. 12,500 verlangt.

20 Kantonsrathsverhandlungen. Das Initiativbegehren betreffend Aufhebung des kantonalen Impfzwanges wird unter Namensaufruf mit 128 gegen 41 Stimmen in ablehnendem Sinne dem Volke begut-

November achtet. — Ueber eine Motion (Süßtrunk) betreffend Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten wird zur Tagesordnung geschritten. — Entgegen dem Antrag der Regierung auf Amortisation in 5 Jahren wird beschlossen, die für die Betrügereien der Notare Koller und Rudolf zu zahlenden Entschädigungen im Betrage von zirka 350,000 Fr. auf einmal abzuschreiben und dieß im Jahr 1883 zu bewerkstelligen. — Die Redaktion des Gesetzes betreffend Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen wird genehmigt und den Nachtragskreditbegehren des Regierungsrathes entsprochen.

21 Kantonsrathsverhandlungen. Der Regierungsrath wird eingeladen, den Kapitalbestand der einzelnen Separatgüter, welche der Staatskasse Gelder in laufender Rechnung geben, durch Erwerbung sicherer Werthtitel mit thunlicher Beförderung zu ergänzen. — Der Regierungsrath wird eingeladen, die Verhältnisse der Thierarzneischule einer Revision und Neuordnung zu unterziehen. — Budget: Beitrag von 5000 Fr. an die Jubiläumsfeier der Hochschule. Für ein Physik- und Chemiegebäude an der Hochschule und für Umbaute des Operationssaales im Kantonsspital wird ein Kredit ertheilt im Betrage von Fr. 235,000, resp. 43,700.

Laut Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes ist in den vier Jahren 1878—1881 der Ertrag der landwirthschaftlichen Produkte um 75 Millionen Franken hinter einen bescheidenen Mittelertrag zurückgegangen. Daran schließt sich das laufende Jahr als vielleicht das ungünstigste.

22 Kantonsrathsverhandlungen. Der Voranschlag für die Brutto-Einnahmen, welche die Vermögens- und Einkommensteuer abwirft, wird auf Fr. 3,440,000 angesetzt.

In Männedorf stirbt Kantonsrath Jakob Diener, Baumeister. In den Jahren 1865—1871 baute er den Bahnhof in Zürich. Von andern Werken seien genannt die Limmatbrücke bei Wipkingen und die Münsterhäuser in Zürich.

23 Die Staatsrechnung des letzten Jahres schließt mit einem Defizit von Fr. 126,013, wodurch die Staats-

November rechnungsdefizite eine Höhe von Fr. 531,618 erreicht haben.

Verhandlungen des großen Stadtrathes. Das Projekt betreffend Umbau der Rämistraße wird ohne Diskussion angenommen. Danach soll die Straße bedeutend erweitert werden und auf der Seite der Winkelwiese eine Häuserreihe entstehen. Dagegen wird die hohe Promenade den Charakter einer öffentlichen Anlage beibehalten. Von einer Straße durch die Neustadt wird abgesehen. — Eine Vorlage über Erstellung eines einfach gehaltenen Verwaltungsgebäudes, vulgo Stadthaus, wird ohne wesentliche Opposition angenommen. Voranschlag Fr. 333,000.

25 Verhandlungen des Regierungsrathes. Für das nächste Bundesschießen in Lugano wird der übliche Staatsbeitrag von Fr. 500 bewilligt

26 Eidgenössische Abstimmung über den Bundesbeschluß betreffend die Vollziehung des Art. 27 der Bundesverfassung (Creirung der Beamtung eines eidgen. Schulsekretärs): Kanton Zürich: 20,462 Ja, 37,566 Nein. Bezirk Zürich: 6972 Ja, 7021 Nein. Stadt Zürich: 1895 Ja, 1414 Nein. In der ganzen Schweiz: 171,959 Ja, 316,929 Nein.

Kantonale Abstimmung: Gesetz betreffend Jagd- und Vogelschutz 33,920 Ja, 19,473 Nein. Auflösung der alten St. Petersgemeinde 35,059 Ja, 14,378 Nein. Gesetz betreffend Verpfändung von Zubehörden der Liegenschaften 23,968 Ja, 26,121 Nein.

Die Stadt wählt in den Kantonsrath Herrn Wirz-Nägeli von Zürich.

28 Der freiwillige Armenverein der Stadt hat im Jahr 1881 unterstützt: 1156 Einwohner mit einer Gesammtsumme von Fr. 19,644. Für vorübergehend hier sich aufhaltende mittellose Personen wurde verausgabt ein Betrag von annähernd 11,000 Fr. Die Gesammteinnahmen betragen Fr. 37,336, darunter Fr. 18,440 Mitgliederbeiträge, Fr. 8511 Hälfte des Kirchenalmosens, Geschenke Fr. 2880 und Legate Fr. 1900. Die Gesammtausgaben Fr. 39,459. Reservefond: Fr. 9150.

November 29 Kantonsrathsverhandlungen. Berathung des Gesetzes betreffend die Kantonalbank. Ein Vorschlag, den Bankrath durch das Volk wählen zu lassen, wird nach längerer Diskussion mit 132 gegen 44 Stimmen dem Volke zur Verwerfung empfohlen. — Für Erstellung eines neuen kantonalen Handelsregisters wird vorläufig ein Kredit von 5000 Fr. bewilligt. — Als Erziehungsrath wird Herr Prof. G. Meyer v. Knonau gewählt.

Dezember 1 Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. An die gemeinsamen Auslagen des Straßenbahnverbandes vom Jahr 1881 und 1882 bezahlt die Stadt Fr. 2713.

4 Die Gemeindeversammlung der Stadt Zürich beschließt die Erbauung eines städtischen Verwaltungsgebäudes, ferner die Erstellung einer schwimmenden Männerbadanstalt im See und die Verwerthung des Krautgartenareals durch Erstellung einer Straße und Verkauf der Bauplätze.

6 In Enge bei Zürich stirbt Nationalrath Dr. Alfred Escher von Zürich, geb. 1819. 1845 wurde der Verstorbene Mitglied der Tagsatzung und nachher des Nationalrathes, welcher Behörde er dann ohne Unterbruch bis zu seinem Tode angehört hat. Als Mitglied des zürch. Regierungsrathes war er der Träger des sogeheißenen liberalen Systems. Er war in gewissem Sinne Gründer der schweiz. Nordostbahn und hauptsächlicher Beförderer der Gotthardbahn. Als beide Unternehmen im Laufe der Zeit mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen bekamen, wurde Alfred Escher, ob mit Recht oder Unrecht lassen wir dahingestellt, moralisch dafür verantwortlich gemacht. Sein staatsmännisches Genie und seine ungeheure Thätigkeit und Arbeitskraft sichern immerhin dem Verstorbenen einen bleibenden Namen.

9 Großartiges Leichenbegängniß des Herrn Dr. Alfred Escher. Reden werden gehalten von Prof. Dr. Alexander Schweizer, Nationalrathspräsident Deucher und Stadtpräsident Dr. Römer.

Dezember 11 Im verflossenen November beförderte die Zürcher Straßenbahn 185,441 Personen. Die Einnahmen betrugen im gleichen Zeitraum Fr. 22,580. 45.

Der Gewerbeverein Zürich spricht sich in ordentlicher Monatsversammlung für Einführung von Innungen aus.

12 Für 1883 werden vom Stadtrath 686 gewöhnliche und 183 ganznächtige Laternen für die öffentliche Beleuchtung in Aussicht genommen, gegenüber dem laufenden Jahr eine Vermehrung von je 8.

17 Die Gemeindeversammlung Riesbach beschließt Ankauf des sog. Züricher Horns, eine in den See vorspringende Landzunge, um daselbst eine öffentliche Anlage zu erstellen.

20 Das Bezirksgericht Zürich entscheidet in dem Prozeß der Gesellschaft für Begründung einer rechtsufrigen Zürichseebahn gegen die Nordostbahngesellschaft dahin, die letztere sei nicht berechtigt, an die Prioritätsaktionäre Dividenden für 1880 auszubezahlen.

In Zürich konstituirt sich ein „Verein für die schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich". Der Verein zählt bereits 76 Mitglieder.

In Zürich stirbt der Stahlstecher Kaspar Huber.

21 Sitzung des großen Stadtrathes. Bei Anlaß der Prüfung der Rechenschaftsberichte konstatirt ein Mitglied des engern Stadtrathes, daß die Bevölkerung Zürichs zu große Erwartungen gehegt habe in Bezug auf Hebung des Verkehrs, des Handels und der Industrie durch die Gotthardbahn. Dabei wird vom Stadtrath die Versicherung abgegeben, er habe betreffend Herstellung möglichst günstiger Verbindungen der Stadt mit der Gotthardbahn nichts vernachlässigt, vielmehr mit den Direktionen der Gotthard- und Nordostbahn unterhandelt, allerdings ohne nennenswerthen Erfolg. — Ferner wird ein Postulat angenommen des Inhalts, der Polizeipräsident soll prüfen, ob nicht in Verbindung mit den Gemeinderäthen der Ausgemeinden gemeinsame Normen zu strengerer Handhabung des Wirthschaftsgesetzes aufzustellen seien.

Dezember 22 Die Hochschule zählt im laufenden Semester 366 Studirende und 42 Auditoren. Theologen 23, Juristen 44, Mediziner 180, Philosophen 119.

Mit Neujahr soll zwischen Zürich und Winterthur die Telephonverbindung in Betrieb gesetzt werden.

23 Das Obergericht verurtheilt die Mörderin der Frau Pfarrer Jäggli in Glattfelden, Auguste Lehmann, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. (vgl. 1. Nov.)

26 Die 3 städtischen Kinderbewahranstalten der zürcherischen Hülfsgesellschaft haben im Berichtsjahr (1. Okt. 1881 bis 30. Sept. 1882) 289 Kinder neu aufgenommen. Die Ausgabe betrug Fr. 10,202. Der Hülfsfond beträgt gegenwärtig Fr. 59,558. — Die von derselben Gesellschaft errichtete Nachtherberge wurde im Berichtsjahre von 5978 Personen besucht. Die Ausgaben der Hülfsgesellschaft für dieses Institut, sowie für Geldunterstützung und für die Suppenanstalt betrugen zusammen Fr. 18,198.

Der Hülfsverein Außersihl unterstützte in der Zeit vom 1. Okt. 1881 bis 30. Sept. 1882 im Ganzen 1781 Personen, wovon 1061 Kinder, mit Fr. 4882.

27 Sitzung des großen Stadtrathes. Die Voranschläge pro 1883 werden genehmigt, nachdem ein Mitglied des engern Stadtrathes nachdrücklich vor höherer Belastung des Budgets gewarnt hatte mit dem Hinweis darauf, die Stadt müsse Sorge tragen zum Kredit, den sie noch genieße und der Steuerfuß von 6 vom Tausend würde nicht ungestraft überschritten werden. Den veranschlagten Einnahmen des Gemeindegutes im Betrage von Fr. 1,151,700 stehen voraussichtliche Ausgaben gegenüber in der Höhe von Fr. 2,196,950. Das Defizit wird gedeckt durch eine Steuer von Fr. 4. 60 vom Tausend, welche Fr. 1,048,800 eintragen soll. Das Schulgut zeigt gegenüber einer Ausgabe von Fr. 441,000 eine Einnahme von Fr. 126,200. Das Defizit soll gedeckt werden mit einer Steuer von Fr. 1. 40 per Faktor, deren Ertrag auf Fr. 319,200 angeschlagen wird. — Das Programm eines neuen $4^1/_4$ % Anleihens der Stadt Zürich von 1 Million Franken zum Zwecke der Betheiligung an der Quai-

Dezember unternehmung, zur Ausführung der Quartieranlagen am See, der Bauten im Spitalquartier, des neuen Verwaltungsgebäudes, der Badanstalten und der Rückzahlung von Kaufschulden wird genehmigt.

28 In der Limmat wird in der Nähe des Schipfequartiers eine zirka 9 Kilo schwere Fischotter gefangen.

29 Im zürcherischen Oberland wird in neuerer Zeit die Stickereiindustrie eingeführt.

Aus den Verhandlungen des engern Stadtrathes. Dem vom Zentralkomite der schweizerischen Landesausstellung vorgelegten Plan für Erstellung eines Aquariums in der Platzpromenade wird die Genehmigung ertheilt. — Dem generellen Projekt für Ueberbauung des Geisbergs an der Rämistraße kann zur Zeit die Bewilligung nicht ertheilt werden.

30 Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Bezirksrath Zürich wird eingeladen, die betheiligten Gemeinden Zürich, Wiedikon und Außersihl zu beförderlichen Schlußnahmen über einen Sihlübergang in der Gegend des Sihlhölzli zu veranlassen.

31 Im eben abgelaufenen Jahr wurden in der Stadt Zürich geboren: 548 Personen, und zwar:

Gemeindebürger . . .	106	(50 m. 56 w.)
Kantonsbürger	158	(69 m. 89 w.)
Schweizerbürger . . .	123	(56 m. 67 w.)
Ausländer	161	(79 m. 82 w.)

Todesfälle sind verzeichnet 447 und zwar:

Gemeindebürger . . .	165	(80 m. 85 w.)
Kantonsbürger	115	(54 m. 61 w.)
Schweizerbürger . . .	65	(34 m. 31 w.)
Ausländer	102	(52 m. 50 w.)

Ehen wurden geschlossen 253.

Oeffentliche Vorträge.

I. In der St. Peterskirche.

Januar	15	Herr Pfarrer Furrer: Leo Judä, der Reformator an der Kirche St. Peter. Zur Erinnerung an seinen 400jährigen Geburtstag.
	22	Herr Pfarrer Haggenmacher: Zwingli und Luther in Marburg.
Februar	5	Herr Pfarrer Furrer: Zwingli's Ausgang.

November Sonntage	12 u.fg.	Cyklus von Vorträgen der beiden Geistlichen am St. Peter über den deutschen Reformator Luther.

II. Gesellschaft für Sonntagsheiligung im Musiksaal beim Fraumünster.

Januar	8	Herr Lehrer Hofstetter: Gedanken über die Jugendlektüre.
	15	Herr Professor Dr. A. Kägi: Ein Weiser des Alterthums.
	22	Herr Professor Dr. G. v. Wyß: Ein Geschichtsschreiber und Orientreisender des 15. Jahrh. aus Zürich.
	29	Herr Eidenbenz: Pfarrer Flattichs Leben und Wirken.
Februar	5	Herr Seminarlehrer Heller: Leben und Schriften des Jeremias Gotthelf.

Dezember	3	Herr Pfarrer v. Schultheß-Rechberg: Das Gedächtniß.
	10	Herr Pfarrer Ritter: Ein Tag in einem israelitischen Hause.

III. Im großen Saale des Rathhauses in Zürich, veranstaltet vom zürcherischen Dozentenverein.

Januar	5	Herr Professor Nowacki: Die Landwirthschaft der alten Griechen.

Januar	12	Herr Professor Platter: Die Pflichten des Besitzes.
	19	Herr Professor Rud. Escher: Das mechanische Spinnen.
	26	Herr Professor Rud. Rahn: Bernardino Luini.
Februar	2	Herr Professor Cramer: Das Bewegungsvermögen der Pflanzen.

November	2	Herr Professor Vögelin: Ueber Schweizer Alpen-Sagen.
	9	Herr Professor Hermann: Der Zeitaufwand bei nervöser und bei geistiger Arbeit.
	23	Herr Professor Heumann: Das Feuer.
	30	Herr Professor Vogt: Ueber die Staatszwecke.
Dezember	7	Herr Dr. Kinkel: Ein Besuch bei einem athenischen Gastfreunde.
	14	Herr Professor Droz: Alphonse Daudet.

IV. Im Singsaal der Großmünsterschule.

Januar	9	Herr Dr. W. Oechsli: Die Perserkriege.
		Herr S. Stadler: Die Saiteninstrumente.
	16	Herr Dr. Oechsli: Athen zur Zeit des Perikles.
Februar	6	Derselbe: Der peloponnesische Krieg.
	20	Derselbe: Sokrates und seine Schule.
		Herr S. Stadler: Das Klavier. Die Orgel.
März	6	Herr Dr. Oechsli: Epameinondas.
	13	Derselbe: Demosthenes.
	20	Derselbe: Alexander der Große und der Hellenismus im Oriente.
		Herr S. Stadler: Akustik.

November bis **Dezember**	6 11	Cyklus von Vorträgen über: Die Beziehungen Zürichs zur deutschen Literatur im XVIII. Jahrhundert von Herrn Dr. Bächtold.

V. Conférences françaises au Musicsaal.

Januar	9	M. le pasteur Jaccard: Sur la Russie.
	16	„ „ „ „

Januar	23	M. Gretillat: Pascal et les Jésuites.
	30	M. Tissot: Alfred de Musset.
Februar	6	M. Borel: Wittenberg, la ville des réformateurs.
	13	M. Bernus: Les réfugiés français et italiens à Bâle.
	20	M. Cérésole: Légendes des alpes vaudoises en vers et en prose.
	27	M. Jaccard: Un réformateur Russe.
November	27	M. H. Dubois: Le Darwinisme et la théologie.
Dezember	4	M. Fayot: La sagesse antique.
	11	M. Gretillat: Jérémie, son temps et son œuvre.

Konzerte.

Januar	8	Konzert des Gemischten Chors Zürich: Rubinstein, Thurm zu Babel. Beethoven, Neunte Symphonie mit Schlußchor über Schiller's Ode „an die Freude".
	15	Im Börsensaal: Aufführung des Weihnachts-Oratorium von Heinrich Fidelis Müller durch den katholischen Männer- und Cäcilienverein Zürich.
	17	Viertes Abonnements-Konzert der allgem. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Marie Muzell vom Aktientheater und Hrn. Bertrand Roth, Pianist.
	29	Konzert des Kirchengesangvereins St. Peter: Zur Aufführung kommt u. A. Recitativ und Chöre aus dem unvollendeten Oratorium „Christus" von Mendelssohn-Bartholdy.
Februar	7	Fünftes Abonnements-Konzert der allgem. Musikgesellschaft. Mitwirkung von Frl. Fides Keller, Konzertsängerin, und Hrn. Andreas Moser, Violinist.
	19	Konzert des Sängervereins „Harmonie Zürich". Zur Aufführung kommt: Faust von Hector Berlioz.
März	4	Konzert von W. Heisterhagen.
	7	Konzert zum Besten der Hülfs- und Pensionskasse der Tonhallekapelle: Kompositionen von Beethoven.
	11	Konzert des Studentengesangvereins Zürich.

März	14	Sechstes Abonnements-Konzert. Mitwirkung von Frl. Dyna Beumer, Konzertsängerin.
	19	Konzert des „Männerchor Zürich".
	28	Extra-Konzert der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Dyna Beumer.
	31	Im Aktientheater: Grand Concert donné par la Compagnie des Concerts d'Etoiles.
April	7	Musik-Aufführung des Gemischten Chors Zürich: Requiem von W. A. Mozart, und „Bleib bei uns, denn es will Abend werden", Cantate von J. S. Bach.
Mai	3	Im kleinen Tonhallesaal: Konzert von Hrn. Augustin Ruff, Konzertsänger.
	9	Konzert des schwedischen Sängerquintetts.
Juli		Aufführungen an der Tonkünstlerversammlung des allgem. deutschen Musikvereins:
	9	„Die heil. Elisabeth" von Franz Liszt.
	10	„Nenie" von Joh. Brahms; „Große Messe" von Albert Becker.
	11	Kirchenkonzert im Großmünster.
		Kammermusik- und Solistenkonzert.
	12	Großes Chor-, Solisten- und Orchester-Konzert: Theile der Nero-Symphonie von Edgar Munzinger; la lyre et la harpe von Saint-Saëns; Tell-Symphonie von Hans Huber u. A. m.
Oktober	10	Extra-Konzert der Tonhallegesellschaft unter Mitwirkung der Frau Wilma Norman-Neruda, Violinistin.
	22	Konzert der Kirchengesangvereine Fraumünster, St. Peter und Predigern in der Fraumünsterkirche zu Gunsten des Zwingli-Monumentes.
	31	Erstes Abonnements-Konzert der allgem. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Hedwig Vermeeren, Konzertsängerin und Hrn. Robert Freund, Pianist.
November	12	Aufführung des Gemischten Chors Zürich: Die Schöpfung, Oratorium von Joseph Haydn.
	28	Zweites Abonnements-Konzert der allgem. Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Marie Breidenstein, Konzertsängerin und Hrn. Professor C. Davidoff, Violoncellist.

Dezember 3 Konzert des Sängervereins „Harmonie". Mitwirkung von Frl. M. Tiedemann, Konzertsängerin.

12 Drittes Abonnements-Konzert der allgem. Musikgesellschaft. Mitwirkung von Frau Zelia Trebelli, Konzertsängerin.

17 Benefiz-Konzert des Hrn. Kapellmeister Friedr. Hegar. U. A. gelangen zur Aufführung: Zweiter Akt aus „Orpheus", Oper von G. W. v. Gluck, und Gesang der Parzen aus Goethe's „Iphigenia" von Joh. Brahms.